

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

200 (30.4.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Verantwortlich für Inhalt und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hans Scherl und für den Anzeigenteil: H. Anderspach, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Fvillings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Dittel- und Dammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Markt. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.40. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Steigende Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonieteil 25 Pfg., die Letztteil 70 Pfg.

Nr. 200.

Karlsruhe, Dienstag den 30. April 1912.

Telephon-Nr. 88.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Das Programm des ungarischen Ministerpräsidenten.

(Tel. Bericht.) — Budapest, 29. April. Der neue Ministerpräsident Lucacs hielt im Abgeordnetenhaus seine Programmrede, in welcher er zuerst die Angelegenheiten Kroatiens behandelte. Er drückte sein Bedauern aus, daß die österreichische Regierung in unzureichender Weise sich in die Angelegenheit gemischt habe. (Lebhafte Zustimmung.) Die Agitation gegen die Staatseinheit erreichte in Kroatien einen so bedeutenden Grad, daß Ausnahmeregelungen ergriffen werden mußten, doch sei die ungarische Regierung bereit, alle Beschwerden über Kroatien anzuhören, werde diese abstellen und hierbei das größte Entgegenkommen beweisen; es könnten aber die kroatischen Angelegenheiten nicht infolge der Einmischung einer fremden Regierung oder eines fremden Vertretungskörpers erledigt werden. (Lebhafte Beifall.)

Was die Wahlreform anbetreffe, wünsche die Regierung das Mißtrauen der Opposition zu zerstreuen, als ob die Regierung die Wahlreform nicht ernstlich wolle. Er werde einen diesbezüglichen Gesetzentwurf innerhalb einer Frist vorlegen, daß die nächsten Wahlen schon auf der Grundlage des neuen Wahlgesetzes stattfinden könnten. Nachdem seit 64 Jahren das Wahlgesetz nicht geändert worden sei, müsse diesmal ein großer Schritt bezüglich der Wahlreform getan werden, doch werde die Regierung vermeiden, einen derartigen Entwurf zu unterbreiten, welcher einen Sprung ins Dunkle bedeute. Die Regierung wünsche alle berechtigten Aspirationen zu erfüllen, andererseits auch die gerechtfertigten Bedenken des konservativen Elements zu berücksichtigen. Der leitende Gedanke der Reformvorlage werde die Anerkennung des Prinzips des allgemeinen Stimmrechts sein, welches stufenweise verwirklicht würde. Es werde daher nur ein gewisser Teil der Abgeordneten auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechts gewählt werden.

Gleichzeitig mit der Ausdehnung des Wahlrechts werde eine Reform der Hausordnung des Parlaments durchgeführt werden.

Hierbei appellierte Ministerpräsident Lucacs an alle Parteien, daß sie bei der Herstellung der durch die Obstruktion gefährdeten Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses mitwirken sollten.

Die Rede des neuen Kabinettschefs fand lebhaften Beifall auf den Bänken der Regierungspartei.

Die deutsche Regierung und die Rede Sazonows.

— Berlin, 27. April. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenrundschau über die Rede des russischen Ministers des Aeußeren Sazonow: „Diese staatsmännische Rede hat über viele Fragen Klarheit gebracht. Mit voller Befriedigung sind in Berlin die

Außerungen des Herrn Sazonow über die deutsch-russischen Beziehungen aufgenommen worden.“

Dann fährt das Blatt fort: „In der auf die Darlegungen des Ministers folgenden Diskussion ergriffen mehrere Dumamitglieder das Wort. Uns gibt Veranlassung zu kurzen Bemerkungen nur eine Aeußerung des Redattenführers Milulow, der das längst abgetane Märchen von neuem vorbrachte, die Weltpolitik habe eine neue Phase in dem Augenblick erhalten, wo Deutschland infolge der unmittelbaren Einmischung Englands seine Präzedenzen lastieren mußte. Das habe genügt, um den europäischen Frieden zu schützen. Demgegenüber weisen wir auf die Erklärungen des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg vom 9. November v. J. sowie auf die Mitteilungen des Staatssekretärs v. Aiderlen-Wächter in der Reichstagskommission hin, in denen in unwiderrücklicher Weise festgestellt wurde, daß die deutsche Reichsleitung ihr bereits im Mai v. J. ausgearbeitetes Programm für die Behandlung der Marokkofrage ohne jede Beeinflussung von dritter Seite in den mit Frankreich allein geführten Unterhandlungen durchgesetzt hat.“

Die Aenderung der Warenhaussteuer in Baden.

— Karlsruhe, 30. April. Ein dem Landtag zugegangener Gesetzentwurf, betreffend die Aenderung der Warenhaussteuer, bestimmt:

Artikel I. Der § 83 der Gemeinde- und der Städteordnung wird durch folgende Bestimmung ersetzt: Die Warenhaussteuer beträgt, vorbehaltlich der Bestimmung in § 84 Absatz 1, von je vollen 1000 Mark Umsatz bei einem Jahresumsatz 1. bis zu 300 000 Mark ausschließlich 3 Mark, 2. von 300 000 Mark bis 400 000 Mark ausschließlich 4 Mark, 3. von 400 000 Mark bis 600 000 Mark ausschließlich 6 Mark, 4. von 600 000 Mark bis 800 000 Mark ausschließlich 8 Mark, 5. von 800 000 Mark bis 1 000 000 Mark ausschließlich 10 Mark, 6. von 1 Mill. bis 2 Mill. ausschließlich 11 Mark, 7. von 2 Mill. bis 3 Mill. ausschließlich 12 Mark, 8. von 3 Mill. bis 4 Mill. ausschließlich 13 Mark, 9. von 4 Mill. bis 5 Mill. ausschließlich 14 Mark, 10. von 5 Mill. bis 6 Mill. ausschließlich 15 Mark, 11. von 6 Mill. bis 7 Mill. ausschließlich 16 Mark, 12. von 7 Mill. bis 8 Mill. ausschließlich 17 Mark, 13. von 8 Mill. bis 9 Mill. ausschließlich 18 Mark, 14. von 9 Mill. bis 10 Mill. ausschließlich 19 Mark, 15. von 10 Mill. u. darüber 20 Mark.

Artikel II. An Stelle des § 84 Absatz 1 der Gemeinde- und der Städteordnung treten folgende Bestimmungen: Die Steuer darf im Falle des § 83 Ziffer 1 12 Hundertteile, Ziffer 2 13 Hundertteile, Ziffer 3 14 Hundertteile, Ziffer 4 15 Hundertteile, Ziffer 5 16 Hundertteile, Ziffer 6 17 Hundertteile, Ziffer 7 18 Hundertteile, Ziffer 8 19 Hundertteile, Ziffer 9 bis 15 20 Hundertteile des gewöhnlichen Ertrages des Gesamtbetriebs (§ 81 Absatz 2) nicht übersteigen; jedoch bildet die Hälfte der nach § 83 sich ergebenden Umsatzsteuer den Mindestbetrag der Steuerfußabgabe.

Artikel III. Dieses Gesetz tritt am 1. April 1912 in Kraft.

Artikel IV. Die Ministerien des Innern und der Finanzen sind, ein jedes für seinen Geschäftskreis, mit dem Vollzug beauftragt. In der Begründung zu dem Gesetz wird gesagt: „Die Regierung konnte sich nach eingehender Prüfung der Verhältnisse der Auffassung nicht verschließen, daß die von den beiden Kammern der Landstände unterhaltenen Vorstellungen der faum. Verbände, soweit sie eine Verschärfung der Warenhaussteuer anstrebten,

der Aenderung nicht völlig entbehren. Soviel kann gesagt werden, daß die Warenhäuser zahlreiche Gewerbetreibende in ihrem Verdienst und in ihrem Fortkommen aufs schwerste beeinträchtigen und daß ihre steuerliche Belastung, gemessen an der Leistungsfähigkeit, nicht in einem zureichenden Verhältnis steht zu derjenigen, die mit ihnen im Wettbewerb befindlichen Gewerbetreibenden. Es scheint es berechtigt, eine angemessene Erhöhung der Warenhaussteuer ins Auge zu fassen, so mußte sich eine solche Maßnahme auch aus der Betrachtung ergeben, daß die meisten Nachbarstaaten in der letzten Zeit entweder eine Warenhaussteuer mit erheblich höheren Sätzen neu eingeführt oder die bestehende Steuer in einer Weise umgestaltet haben, daß sie die in Baden geltenden Sätze nicht unerheblich übersteigt. Unter diesen Umständen erschien es nicht angängig, auf den bisherigen niedrigen Sätzen der Warenhaussteuer auch fernerhin zu beharren, zumal dadurch der Eindruck erweckt werden könnte, als ob gerade die badischen Städte ein besonders günstiges Feld für derartige Niederlassungen böten und als wolle Baden die Ausdehnung und Vermehrung dieser Art von Großbetrieben durch steuerliche Maßnahmen geradezu begünstigen.

Der Entwurf beschränkt sich darauf, die Besteuerungssätze entsprechend zu erhöhen und die Grenze bis zu der eine in Anspruchnahme des gewöhnlichen Ertrags durch die Warenhaussteuer zulässig sein soll, höher als bisher festzusetzen.

Der in Vorschlag gebrachte Steuerentwurf steht zwar in den unteren Stufen eine namhafte Erhöhung der Steuerhöhe und durch die Ausgestaltung der Progression in Verbindung mit der Erhöhung der Schwellengrenze auch eine erheblich schärfere Heranziehung der Geschäfte mit mittlerem und hohem Umsatz vor. Um diejenigen Warenhäuser, die durch Schleuderverkäufe den gewöhnlichen Ertrag mindern, aber durch ähnliche Maßnahmen bewirken, daß teurer als sein Gebotenertrag erzielt wird, nicht allzuwenig zu behandeln, soll der Mindestbetrag der Steuer, der bisher 10 Pfg. vom 100 Mark-Umsatz betrug, dem Vorgang des preuß. Gesetzes entsprechend auf die Hälfte der tarifmäßigen Umsatzsteuer festgesetzt werden.“

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)

□ Berlin, 30. April. Die Samstag- und die Montag-Sitzungen im Reichstag erfahrungsgemäß sehr wenig für Bestimmungen und der Eisenbahnminister v. Breitenbach hat mit seinem Etat wie üblich die Herren scharenweise zur Saalfahrt veranlaßt. Da vom Samstag nach dem plötzlichen Abbruch noch die Spezialdebatte zu seinem Etat aussteht, so kann Herr Dose die geschäftsordnungsmäßig eigentlich sofort zu erledigende Abstimmung über die Resolutionen betreffend die Bezahlung der Wochenfeiertage noch ein Weilchen zurückziehen. Das Haus ist wieder so schwach besetzt, daß es sich ansonsten gleich nach Sitzungsbeginn vertagen müßte, aber es ist nur eine Galgenfrist. Die Debatte schleppte sich mit Erörterungen über dieselben Themata wie bei der Generalaussprache anderthalb Stunden hin. In der Hauptsache bringen noch immer die eifrig lothringischen Mitglieder wie Schatz und Dr. Weil (Soz.) Wünsche von einzelnen Arbeiterkategorien vor. Nach den Abgeordneten Joller (natl.) und Rumm (Wirtsch. Vgg.) war man mit dem Etat fertig und die Abstimmungen kamen. Schon eine Petition der eifrig-lothringischen Bahnarbeiter auf Lohnerhöhung machte einen Hammelsprung nötig und er ergibt, wie ein Ueberblick dem Kundigen schon vorher gesagt hatte, die Beschäftigungsfähigkeit. Man muß sich auf eine halbe Stunde vertagen. Die zweite Sitzung ignoriert dann die Resolutionen vorerst und macht sich endlich an den Kolonialetat, der wegen der

Der grüne Schlüssel.

Roman von Heinrich See. (6. Fortsetzung.)

In einem herrlichen Morgen fand der Graf Fräulein von Urd ganz allein am Seeufer, auf dem einsamen sich aufwärts schlängelnden Pfad nach der alten Pfarrkirche. Sie sah dort auf einer Bank, ihr ihm schon bekanntes Stizzenbuch auf dem Schoß und zeichnete so das Vorgebirge von St. Gingoiph ab, das von dem jenseitigen Ufer durch eine Richtung des den Pfad umfläumenden dichten Gebüsches von blauem Duft und Sonnenschein umflossen, reizend zum Vorhinein kam. Bei dem Geräusch seiner Schritte auf dem groben Kies sah sie von ihrer Arbeit auf und er meinte in ihrem Gesicht, als sie ihn bemerkte, ein frohes Aufleuchten wahrzunehmen.

Durfte er eine Hoffnung darauf gründen? War sein Anblick auch ihr nicht unwillkommen? Sein Frohgefühl verbergend trat er grüßend auf sie zu.

„Wie hübsch, daß Sie kommen!“ rief sie ihm vergnügt entgegen.

„Also ich störe nicht?“

„Im Gegenteil. Ich sitze hier und weiß nicht, wie spät es ist. Endlich kommt jemand, der mir's wird sagen können.“

„Also darum! Nein, Sie ahnte nicht, welche Enttäuschung sie ihm bereitete.“

Er zog die Uhr. Es war gleich Zwölf.

„Schon?“ fuhr sie fast erschrocken auf und packte schnell ihre Sachen zusammen — „aber da muß ich ja nach Hause.“

„Saben Sie es denn so eilig?“

„Ja. Mama ist nicht ganz wohl und ich habe ihr seit

„Darf ich mit Ihnen gehen?“

„Wenn Sie ganz rasch kommen wollen.“

In der Eile ließ sie ihren Kleitrit fallen. Beide blühten sich danach und um ein Haar wären sie mit den Köpfen aneinander geraten. Bei der flüchtigen Berührung fühlte er wieder den Duft ihres Haars, das jetzt unter dem breitenrandigen behänderten Strohhut, den sie trug, in zwei schweren Zöpfen herab hing und mit dem fußfreien, frischblauen Linnenleibchen ihren kindlichen Reiz und Zauber noch erhöhte. Am liebsten hätte er sie, ohne weiter zu sprechen, gleich an sich gerissen, sie mit heißen Küßen überschüttet, um sie nie wieder aus seinen Armen zu lassen.

So schritten sie beide in der Waldeinsamkeit unter dem üppigen Laubdach, dem der Herbst unter diesem gelegneten Himmel noch nichts von seinem dunklen Grün genommen hatte, nebeneinander her.

„Darf man fragen,“ sagte er das Gespräch fort, was Ihrer Frau Mutter fehlt?“

„Wir haben gestern spät abends mit Herrn Delancourt noch eine Ruderfahrt gemacht. Es wehte ein kühler Wind und ich sagte Mama gleich, daß sie zu leicht gekleidet wäre. Richtig hat sie sich über Nacht eine Erkältung zugezogen. Wenn sie auch nicht damit einverstanden war, so habe ich doch gleich den Arzt geholt und der hat ihr verordnet, daß sie im Bett bleiben muß. Glücklicherweise meinte er, daß Mama morgen wohl schon wieder aufstehen kann. Natürlich wäre ich von Mama nicht fortgegangen, aber sie wünschte zu schlafen, weil sie eine so schlechte Nacht verbracht hat. Nun wird sie aber gewiß längst wieder gesund sein.“

Die Sorge, mit der sie von der Mutter sprach, rührte sein Herz von neuem.

„Herr Delancourt ist ein guter Freund Ihrer Frau Mutter?“

„Herr Delancourt ist ein guter Freund Ihrer Frau Mutter?“

„Herr Delancourt ist ein guter Freund Ihrer Frau Mutter?“

„Herr Delancourt ist ein guter Freund Ihrer Frau Mutter?“

„Herr Delancourt ist ein guter Freund Ihrer Frau Mutter?“

„Herr Delancourt ist ein guter Freund Ihrer Frau Mutter?“

„Herr Delancourt ist ein guter Freund Ihrer Frau Mutter?“

Sie lachte.

„Eigentlich meint Mama, daß Herr Delancourt ein Windbeutel ist und daß sich ein junges Mädchen vor ihm nicht nehmen muß. Wir haben Herrn Delancourt erst hier in Montreux kennen gelernt. Aber er ist so nett und aufmerksam gegen uns und auch so lustig und guter Laune, daß man sich in seiner Gesellschaft immer wohl fühlt. Finden Sie nicht auch, daß Herr Delancourt sehr lebenswürdig ist?“

Die Art, wie sie von diesem Menschen sprach, gab ihm einen Stich ins Herz. Aber er verberg sein Gefühl und erwiderte:

„Gewiß!“ Und zum ersten Male einen scherzhaften Lächeln gegen sie annehmend, fügte er hinzu: „Wissen Sie, was ich von Herrn Delancourt vermute?“

„Nun?“

„Daß er verliebt in Sie ist.“

„Mit naivem, drolligen Erstaunen sah sie ihn an.“

„Nein,“ sagte sie dann nach einigem Nachdenken ganz ernst und entschieden — „nein, daran denkt Herr Delancourt gar nicht. Er hätte es mir gewiß sonst schon gesagt. — Und wie gut das ist!“

„Auch ihm wurde wieder leichter.“

„Was ist gut, Fräulein Ilse?“

Unwillkürlich glitt ihm ihr Vorname über die Lippen und sie schien es nicht einmal zu beachten.

„Daß Herr Delancourt nicht verliebt in mich ist. In welche Verlegenheit müßte mich das bringen. Wo ich mich in ihn doch ganz gewiß nicht verlieben könnte.“

Auffubeln hätte er mögen. Wenn sie jetzt nicht dumme Weise die Straße erreicht hätten, wo ihnen fortwährend Leute begegneten — er hätte seinem Herzen nicht länger Einhalt getan und ihr ein Geständnis abgelegt.

(Fortsetzung folgt.)

Verpätung des Eisenbahnetats schon so lange warten mußte. Herr Dr. Solf kam er aber doch noch zu fröhe. Er erschien erst, nachdem der Abg. Henke (Soz.) die vernichtende Kritik unserer Kolonialpolitik längst begonnen hatte, die von seiner Partei von jeher bei dieser Gelegenheit geübt wird. Trotz Herrn Matthias Erzberger, der bei seiner Kolonialdebatte fehlend dar, brachte die Unterhaltung an sich nichts Neues. Aber es ist anzuerkennen, daß auch Herr Erzberger mit seinem höheren Zweck wächst. Er hat sich, wie sich auch neulich bei den Wehrvorlagen zeigte, allmählich durch seinen Bienenfleiß ein umfangreiches praktisches Wissen angeeignet und die Widerlegung, die er der sozialdemokratischen Rede zuteil werden ließ, war treffend und auch von anderer Seite zu unterschreiben. Im einzelnen machte dem Zentrumsredner der allzu starke Alkoholverbrauch unserer Kolonien Bedenken, aber er ist kein Spielverderber: gutes deutsches Bier kann man schon trinken, weng auch nicht mehr als einen Liter pro Tag. Auch bezüglich der Kolonialgerichtsbarkeit und der Ausweisung aus den Kolonien trug Herr Erzberger besondere Wünsche vor.

Im günstigen Sinne äußerte sich auch der Abgeordnete v. Böhlendorff-Köln (kons.) über unsere Kolonialpolitik, der vor allem dem Hause nachzuweisen suchte, daß eine weitere Beschleunigung des Baues von Eisenbahnen und Wegen die Ertragsfähigkeit unserer Kolonien erhöhen würde. Freiherr v. Rittschosen (natl.) stellte gleichfalls unter Anführung von Einzelheiten fest, daß unsere Kolonien sich in einem erfreulichen Aufschwung befinden. Heute will man mit dem Kolonialetat weiterfahren.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse)

— Berlin, 29. April. Vizepräsident Dove eröffnete die neue Sitzung um 3 Uhr 15 Min. Zur Beratung steht der Kolonial-Gesetz.

Beim Gehalt des Staatssekretärs findet eine allgemeine Aussprache statt.

Abg. Henke (Soz.): Wir lehnen die ganze Kolonialpolitik ab, weil sie uns über kurz oder lang in Konflikt mit England bringen muß. Die Arbeiterfrage in den deutschen Kolonien ist eine ganz besonders schwierige. Jedenfalls müssen die Eingeborenen-Worker vor der Ausbeutung der Weißen geschützt werden sowie vor unmenslicher Behandlung. Redner übt dann abfällige Kritik an den Missionen. Mit Schnaps vergifte man die Eingeborenen. Kapitalisten und Börsen-Jobber haben allein den Vorteil an der Kolonialpolitik.

Abg. Erzberger polemisiert gegen die Sozialdemokratie. Diese würde auch Indien, Kanada und Australien ablehnen. Bei keiner anderen Partei in der Welt finde man solche Rückständigkeit. Grade im Interesse der Arbeiter ist die Kolonialpolitik nötig. Notwendig ist eine oberste Instanz im Heimatlande für unsere Kolonialgerichte. Die schweren Angriffe gegen die Missionen weisen ich zurück. Redner fordert die Regelung des Familienrechtes auf den Palao-Inseln. Unbedingt notwendig ist die Beseitigung der Hausflaverei. In einer Resolution wird gefordert, daß sie in 8 Jahren abgeschafft sein soll. Sehr bedenklich ist der gewaltige Alkohol-Konsum in den Kolonien. Gegen den Alkoholismus der Eingeborenen verlange ich das schärfste Vorgehen. Der Alkohol soll in den Kolonien sollte erhöht werden.

Abg. Böhlendorff (kons.): Die Basis unserer ganzen Kolonialwirtschaft sind die Zufahrtswege. Der stetige Ausbau der Bahnen ist dringend erforderlich. Der Sitz des obersten Kolonial-Gerichtshofes kann nur Berlin sein. Die Produktion in den Schutzgebieten muß gefördert werden. Der Eingeborene darf nicht schlecht behandelt werden.

Abg. Freiherr von Rittschosen (natl.): Ich wünsche den Kolonial-Gerichtshof für Hamburg. Neue Bahnen sind nötig, wir müssen alle Kraft daran setzen, einen Teil der Rohprodukte für unsere Industrie in unseren Schutzgebieten zu ziehen. Die Verdienste der Missionen erkennen wir durchaus an.

Dienstag 1 Uhr Fortsetzung, Schluß 6 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 29. April. Generalleutnant v. D. Georg v. Alten, der bekannte Militärschriftsteller und Herausgeber des „Handbuchs für Arme und Marine“, ist gestern abend in Berlin am Herzschlag gestorben. General v. Alten trat auch auf kolonialpolitischem Gebiete

Das Kind von Europa.

Zum hundertsten Geburtstage von Kaspar Hauser.
Von Dr. Hans Landsberg.

(Unberecht. Nachdr. verb.)

Als Geburtstag Kaspar Hausers, des rätselhaften Nürnberger Findlings, gilt der letzte Apriltag des Jahres 1812. Die Version, daß Hauser identisch gewesen sei mit dem am 29. September des gleichen Jahres geborenen und bald hernach verstorbenen badischen Prinzen darf heute wohl endgültig ins Reich der Fabel verwiesen werden. Gleichwohl ist der Kaspar Hauser-Mythos, der am Mai 1828 mit dem plötzlichen Auftreten des Findlings in Nürnberg seinen Anfang nahm, bis heute noch nicht aufgeklärt, trotzdem eine riesenhafte Literatur, die alle Möglichkeiten seiner Herkunft durchforschte, über dem Grabe dieses merkwürdigen Naturmenschen entstanden ist. Noch 1875 hat Friedrich Kieffers auf Grund der offiziellen Publikationen des Badischen Staatsarchivs und einer sensationellen Broschüre von Otto Mittelstädt erklärt, das Thema vom Kaspar Hauser stehe wieder in Flammen. Endlich hat ein viel beachteter Roman von Jakob Wassermann in jüngster Zeit nochmals das allgemeine Interesse auf Hauser gelenkt.

Wir stehen vor dem rätselhaftesten Kriminalfall des neunzehnten Jahrhunderts. Ein kurzer Rückblick auf die tatsächlichen Begebenheiten mag das Verständnis für die Frage, in der bis heute die Stimmen und Meinungen tausendfältig durcheinander schwirren, schärfen. Am zweiten Pfingstfesttage des Jahres 1828, es war der 26. Mai, taucht in Nürnberg ein auffallend gekleideter Bauernbursche auf, der in seiner schwankenden Haltung den Eindruck eines Betrunknen erweckt. Er übergibt einem Reithaus einen Brief, der an den bayerischen Rittmeister von Wesseng gerichtet war, und ihm den jungen Menschen empfahl. Dem völlig unorthographischen Briefe lag ein Zettel mit folgendem Texte bei: „Das Kind ist

herdort. Er war laut „M. N. N.“ Vorsitzender der Abteilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft und Vorsitzender der Deutsch-Süd-amerikanischen Gesellschaft.

— Stuttgart, 29. April. Der preussische Generalleutnant Kommandeur der 27. Division (2. Königlich württembergische), von Karowski, wurde von dieser Stellung entlassen und für ihn der nach Württemberg kommandierte preussische Generalleutnant Graf von Pfeil-Klein Ellguth bestellt.

Reichsverband der deutschen Presse.

— Berlin, 29. April. (Tel.) Der Hauptverband der Reichsverband der deutschen Presse hielt am Sonntag in Berlin eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, daß der Reichsverband für seine Landes- und Bezirksvereine sowie Einzelmitglieder, soweit sie nicht selbst bereits solche Abschlüsse getroffen haben, eine Stempelkasse einrichten soll, und zwar auf der Grundlage des Einkommens, das der Landesverband sächsischer Redakteure und Berufschriftsteller mit einer Versicherungsgesellschaft traf. Die Einrichtung von Darlehens- und Unterküßungsstellen soll den Unterverbänden überlassen werden.

Der Ausschuss für die Versicherungsfragen wurde mit der Prüfung und Einrichtung einer Kasse für Stellenlosigkeit, und im Falle der Bejahung mit den erforderlichen Vorarbeiten beauftragt. Ferner wurde beschlossen, der Einrichtung einer Krankenkasse näher zu treten, sobald in einem der Unterverbände Erfahrungen darüber vorliegen. Vom Vertreter des Verbandes der ostpreussischen Presse wurde angeregt, sich mit dem Hauptauschuss für die Angestelltenversicherung in Verbindung zu setzen, damit auch Redakteure in ihm vertreten sind. Der Vertreter des Verbandes der ostpreussischen Presse wurde beauftragt, die nötigen Schritte zu tun.

Als Zeitpunkt für die Abhaltung der diesjährigen Delegiertenversammlung, die in München tagen soll, wurde der 16. und 17. Juni festgesetzt. Weitere Verhandlungen bezogen sich auf Fragen über den Zeugnisschwand und die Berichterstattung über Kongresse. Beide Gegenstände sollen auf der Münchener Delegiertenversammlung zur Besprechung gelangen. Ein jüngst ergangenes Gerichtsurteil, wonach die Klage auf Unterlassung bestimmter Behauptungen gegen eine Zeitung als zulässig erachtet wurde und für den Fall des Zuwiderhandelns Haftstrafe angedroht wird, bot Anlaß zur Erörterung der Konsequenzen, die eine derartige Gerichtspraxis nach sich ziehen würde. Auch mit diesem Thema soll sich die Delegiertenversammlung beschäftigen.

Wie schließlich noch erwähnt sei, gab der Vorsitzende davon Kenntnis, daß die gemeinschaftlichen Beratungen mit dem Verein Deutscher Zeitungsverleger, die sich besonders auf die Gerichtsberichterstattung des § 193 des Strafgesetzbuches (Schutz berechtigter Interessen), den No.-malnertrag und die Nachdruckverfolgung erstrecken sollen, am 16. Mai in Magdeburg stattfinden.

Frankreich.

— Paris, 29. April. (Tel.) Kriegsminister Millerand hat sich heute in Begleitung des Chefs des Großen Generalstabes Joffre an die Dünengez zur Befestigung der Forts begeben. Die Reise, auf welcher er Verdun, Toul, Nancy, Lunéville, Epinal und Belfort zu besichtigen gedenkt, wird eine ganze Woche in Anspruch nehmen.

Der Prozeß Hamond.

— Paris, 29. April. (Tel.) Vor dem Schwurgericht begann heute nachmittag der Prozeß gegen den früheren Kassendirektor im Ministerium des Inneren in Hamond, welcher wegen Veruntreuungen von Staatsgeldern im Betrage von 216 000 Francs angeklagt ist. Auf die Frage des Gerichtspräsidenten bekannte sich Hamond der Veruntreuungen schuldig. Als Zeugen sind auch Michon, Doumer und Deschanel vorgeladen. Dieselben haben, da sie von Paris abwesend sind, Entschuldigungsschreiben gesandt. Hamond wurde zu fünf Jahren Gefängnis und 20 000 Franken Geldstrafe verurteilt.

Rußland.

Zu den Vorgängen in den Sena-Goldwäschereien. — Petersburg, 29. April. (Tel.) Die Prozeßakten brachten heute eine Anfrage bei dem Minister des Innern ein, was auf Bezeugung der öffentlichen Meinung über das Schicksal der Arbeiter in den Sena-Goldwäschereien und zur Bestrafung der Schuldigen beabsichtigt sei.

Heute nacht fanden Hausdurchsuchungen und Verhaftungen von Arbeitern und Studenten statt. Starke Truppenaufgebote wurden in der Nähe der Fabriken und der Hochschulen konzentriert und verhinderten den Versuch einer revolutionären Gedächtnisfeier in den Fabriken. Eine große Anzahl von Arbeitern streikt.

Amerika.

Eine Niederlage des Frauenstimmrechts. — Newyork, 29. April. Die Befürworter des Frauenstimmrechts haben bei der Volksabstimmung in Illinois eine ganz gewaltige Niederlage erlitten. In Chicago allein fielen 225 000 Stimmen dagegen und nur 100 000 dafür. Die härteste Opposition zeigte sich in den von Bürgern ausländischer Abstammung bewohnten Vierteln. Als Erklärung dafür führt die „Frst. Ztg.“ an, daß allenthalben, wo die Frauen das Stimmrecht erhalten haben, die Temperenzbewegung von ihnen besonders forgiert wird. Die Ausländer in Amerika sind nun

durchweg gegen jede Zwangsabstimmung, und so kann man sicher sein, daß dort, wo sie zahlreich sind, die politische Gleichstellung der Geschlechter vorerst ein Zukunftstraum bleiben wird.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. April. Nachgenannte Kandidaten haben in diesem Jahre abgehaltene Prüfung für den bahn- und tiefbauamtlichen Dienst bestanden und gemäß § 8 der landesherrlichen Verordnung vom 4. September 1895 das Prädikat „Wertmeister“ erlangt: Max Federlechner von Teutschneureut, Karl Herrmann von Grimbelschhofen, Georg Herth von Langen, August Humpert von Konstantz, Karl Jäger von Brenden, Friedrich Barenz von Wertheim, Wilhelm Schäfer von Marlen, Christian Schmitt von Käferal, Wolf Schreiber von Ay, Gemeinde Bannholz, Philipp Schred von Gillingheim, Valentin Treiber von Blankstadt, Hermann Teubler von Bittich.

— Karlsruhe, 30. April. Der deutsche Eisenbahnpersonen-Gesetz, Teil I, wird nach einer halbamtlichen Mitteilung der „Karlsruh. Ztg.“ auf 1. Mai 1912 neu ausgegeben. Der Tarif, durch eine Reihe von einheitlichen Bestimmungen für alle deutschen Eisenbahnen erweitert wurde, enthält eine wichtige Änderung bezüglich des Uebergangs in höhere Wagenklassen. Reisende, die eine höhere Klasse übergehen, haben künftig anstatt der Zulassung halber Fahrarten lediglich den Unterschied zwischen dem Preis der Fahrarten der beiden zu wechselnden Klassen nachzuzahlen. Zu diesem Zweck werden besondere Uebergangskarten ausgegeben. Auf dem badischen und bayerischen (rechtsrheinisch) Strecken, wo die dritte Klasse nicht geführt wird, ist der Preisunterschied auch bei Uebergang von der dritten Klasse Personenzug in dritte Klasse Güterzug zu entrichten.

— Pforzheim, 29. April. Am Samstag nacht gegen 12 Uhr ereignete sich beim Kupferhammer ein schwerer Unfall. Während zehn junge Kaufleute den Fußpfad von Hoheneck und Johann die Calwerstraße passierten, wurden unmittelbar auf der Straße vor der Wirtsch „zum Kupferhammer“ zwei derselben, nämlich der 20 Jahre alte Kaufmann Emil Kay und der 20 Jahre alte Kaufmann Karl Bahl von einem von der neuen Hugenfelderstraße daherkommenden Automobil überfahren, wodurch Kay eine Gehirnerschütterung und einen Oberschenkelbruch und Bahl eine Gehirnerschütterung und einen Nasenbeinbruch erlitt. Beide Belegte wurden ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen sind jedoch nicht lebensgefährlich. Ob den Autoführer, Chauffeur Heinrich Grupp, eine Schuld an dem Unfall trifft, wird die Untersuchung ergeben.

Godelsheim (A. Bretten), 29. April. Am Sonntag oeging der israel. Religionslehrer und Kantor, Herr S. Heft, sein 50 jähriges Dienstjubiläum. Von nah und fern waren seine Amtsgenossen, die Angehörigen seiner Familie, seine Schüler, seine Freunde und Bekannten gekommen, um an diesem Ehrenstage teil zu nehmen. Am dem Festgottesdienste folgte ein Bankett, das den Saal des Gasthauses „Adler“ bis auf den letzten Platz füllte. Von der großen Beilehtheit des Jubilars zeugte die Tatsache, daß neben dem Bezirksrabbiner, Herrn Schlessinger aus Bretten, der evangelische Pfarrer, Herr Jupp aus Godelsheim, und der katholische Pfarrer, Herr Engert aus Godelsheim, der Bürgermeister, die Gemeindevorsteher, die Beamten und viele Ortsbürger sich eingefunden hatten. So festeten die drei Konfessionen gemeinsam das Fest des jüdischen Lehrers. Zahlreich waren die Angebinde, die dem Jubilär überreicht wurden und die eingegangenen Gratulationstelegramme. Die Ortsgemeinde ließ dem verdienten Lehrer ein Ständchen darbringen.

— Rheinhausen (A. Philippsburg), 29. April. Am 22. April beging in aller Stille der in unserer Gemeinde hochgeachtete und beliebte Herr Steuererheber und Postagent Dionys Bunschütz sein 30 jähriges Dienstjubiläum als Steuererheber unserer Gemeinde. Die Postagent ist er in unserer Gemeinde 27 Jahre tätig. Trotz seiner 72 Jahre erzeut er sich noch großer körperlicher und geistiger Kraft. Möge der Jubilär noch lange seine Ämter zur weiteren Zufriedenheit seiner Vorgesetzten verwalteln.

— Balldorf (A. Wiesloch), 28. April. Vorgestern früh erhängte sich auf dem Speicher Ch. Bauer von hier. Er hat die Tat im Zustande geistiger Umnachtung verübt.

— Mannheim, 29. April. Eine wütende Messertöchterei gab es gestern abend vor einer Wirtsch in der Rheinheimerstraße in Ludwigshafen. Der Arbeiter Robert Körner war in die Wirtsch getreten und hatte dort seine von ihm getrennte lebende Frau bei ihrem Liebhaber, einem gewissen Mühlhagen sehen. Um Streit zu verhüten, wies der Wirt den Körner hinaus. Körner ging auch, aber Mühlhagen und noch andere seines Geschlechters folgten ihm und stachen auf ihn ein. Körner wehrte sich und ließ gleichfalls. Mit sechs Messerschlägen wurde Körner dem Krantensaus zugeführt; auch ein Gegner von ihm ist schwer verletzt. — Aus Ludwigshafen wird berichtet: Eine schwere Revolveraffäre spielte sich heute morgen im Hofe einer Wirtsch in der Rohrlachstraße ab. Der Wirt hatte mit verschwiegenen Gästen die Nacht durchgezacht. Beim Zaphen kam es morgens zum Streit, der sich bis in die Einfahrt der Wirtsch fortsetzte. Hier gab einer der Gäste einen Revolvererschuß ab, der

schon getauft, sie heißt Kasper in Schreibname misen sie im selber geben, das Kind möchten Sie auf Sihen, sein Vater ist ein Schwollische gewesen, wenn er 17 Jahre alt ist, so schicken sie im nach Nürnberg zu den Schwollische Regiment, da ist auch sein Vater gewesen, ich bitte um die erzihung bis 17 Jahre, geboren ist er im 30. April 1812 im Jahre, ich bin ein armes Mägdlein, ich fan das Kind nicht ernehren, sein Vater ist gestorben.

Der Knabe, von dessen plötzlichem Erscheinen die Kunde mit Windeseile durch die ganze Stadt lief, machte einen geistig völlig verwahrlosten Eindruck, und nach den wenigen abgebrochenen Sätzen, die er sprach, wie auf Grund anderer Symptome, konnte man annehmen, daß er aus unbekanntem Gründen all die Jahre hindurch in unterirdischer Kerkerhaft bleiben mußte, ohne auch nur seinen Gefängniswärter von Angesicht zu Angesicht zu kennen. So zeigte er gegen alle Speisen und Getränke, mit Ausnahme von trockenem Brot und Wasser, den heftigsten Widerwillen und erbrach sich sofort bei einem Tropfen Wein oder Kaffee. Der halbwüchsige Jüngling ließ allerlei seltsame Andeutungen fallen. Da war von hölzernen Kassen die Rede, mit denen er gespielt, von scharfen Mißhandlungen, die er erlitten hätte.

Der Fall erregte weit über Nürnberg hinaus das ungeheureste Aufsehen, das durch die Ereignisse der nächsten Jahre womöglich noch gesteigert wurde. Im Juli 1828 erließ der Bürgermeister Winber, zugleich das Haupt der Nürnberger Polizei, eine öffentliche Bekanntmachung. Darin war eine kurze Beschreibung des Tatbestandes und ein Signalement Kaspars, dem man inzwischen den Namen „Hauser“ gegeben hatte, enthalten: „Er ist mittlerer Statur, wohl gewachsen, hat hellbraune, ins Blonde fallende Haare, ein ovales Gesicht, eine breite, hohe Stirn, braune Augenbrauen, graue Augen, eine mittelgroße, etwas breite Nase, einen proportionierten Mund mit etwas aufgeworfener Unterlippe, ein rundes Kin-

seitens des Wirtes gleichfalls mit einem Schusse beantwortet wurde, ohne daß durch die Schüsse jemand verletzt wurde.

Mannheim, 29. April. Spaziergänger fanden gestern normittag am rechtsseitigen Rheinufer in der Nähe der Waldschänke hier einen schwarzen Fildhut, eine Brille und einen Schlüsselbund.

Heidelberg (A. Taubertshofheim), 29. April. Beim Verputzen eines Hauses stürzte der verheiratete Tischlermeister Joseph Zeißler von Langenrieden vom Gerüst ab, und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach dem Unfall starb.

Baden-Baden, 29. April. Ein guter Fang ist der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, indem sie eine Hochstaplerin verhaften konnte, die in allen möglichen Geschäften sich ein ganzes Warenlager zusammengestohlen hat.

Hundsb. (A. Bühl), 29. April. Am Sonntag, 5. Mai, begehen die beiden Familien Hammer und Maushart auf Kurhaus Hundsbach das Fest ihrer 25jährigen Ehejahrestage auf dem Bergwalde.

Miesenheim (A. Ofenburger), 29. April. Der ganze Gemeinderat mit dem Bürgermeister an der Spitze haben ihr Amt niedergelegt. Der Grund ist in den unerquicklichen Verhältnissen zu suchen, welche die hiesige Bürgererschaft schon seit geraumer Zeit in Aufregung halten.

Kreisgau, 29. April. Am Samstag mittag fand zur Verabschiedung des bisherigen Regimentskommandeurs, des nach Erfurt versetzten Generalmajors Weese, auf dem Hofe der Nordbatterie ein Regimentsappell der 113er statt.

Kirchh., 29. April. Der Landwirt und Gemeinderat Knobloch von hier hatte im Walde Holz geholt und befand sich mit seinem Fuhrwerke auf dem Heimwege, als in der Nähe von Esringen die Dämonen seines Fuhrwerkes schein wurden.

Bom Wehratal, 29. April. Einen bösen Fall tat im Wehratal auf der Todtmoler Straße ein Radler aus Basel. An einer gefährlichen Stelle stürzte er ab und slog kopfüber in die Wehrra. Der Verunglückte befand sich zum Glück nicht allein und wurde durch seine Gefährten im Wagen zum Arzt und dann nach Basel verbracht.

Professorenversammlung des Evangelischen Bundes. Karlsruhe, 29. April. Der Evangelische Bund hielt gestern eine stark besuchte Gemeindeversammlung ab.

Dann am 14. Dezember 1833 geschah etwas Ungeheuerliches: Hauser, den die bayerische Königsfamilie inzwischen in Ansbach aufgesucht hatte, kam mit einer tiefen Brustwunde von einem Spaziergang nach Hause.

Die einen sprachen von einem Mörder, auf dessen Ergreifung der bayerische König eine Prämie von 10 000 Gulden aussetzte. Eine andere Partei vertrat die Meinung, Hauser sei ein Schwindler gewesen, der aus Furcht vor Entdeckung einen zweimaligen Selbstmordversuch verübte.

Das schönste, was wir über eine Plut von Brotschüren und stalleibigen Büchern hinaus über Kaspar Hauser besitzen, steht in einem Gedicht des bekannten französischen Lyrikers Verlaine, das uns Richard Dehmel kongenial verdeutscht hat.

gierung durch seine Erläuterung dieses Geheiß aufzuheben. Als Redner war Generalsekretär Lic. Bräunlich-Halle gewonnen, der, über „Schwebende Gefahren für Glauben und Vaterland“ sprach.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. April.

Walpurgisnacht steht vor der Türe. Seit fernem, fernem Zeiten ist die Nacht vor dem ersten Mai, dem Tag der heiligen Walpurga, im Volksglauben von einer besonderen Bedeutung gewesen.

Wie eine geistige Epidemie hat dann der Hexenwahn und die vom Papst Innocenz VIII. in seiner Bulle Summis desiderantes vom 3. Dezember 1484 bestätigte Verfolgung und grausame Marterung und Tötung der Hexen drei Jahrhunderte die Gemüter beherrscht, unter lebhafter Beteiligung auch der neuen protestantischen Kirche.

Dies zumal, wenn, wie heute, Walpurgis zugleich den Vollmond mit heraufbringt. Wer da nur die Augen offen hat und ein Frühlingskind ist, den führt diese Nacht zu geheimnisvollen Wandern und wieder, wie in uralten Zeiten, werden aus den Hexen lichte Frauen und stolze Mägdlein.

Heute noch sind solche Zauber lebendig und unsere studentische Jugend zumal begrüßt darum in dieser Nacht auf besonders feierliche, schwung- und humorvolle Weise den Einzug des Frühlings, den Sieg des Junfers Mai.

* Hofbericht. Am Sonntag nahmen der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise am Gottesdienst in der Schlosskirche teil.

in Richard Dehmels „gesammelten Werken (Verlag L. Fischer, Berlin) und lautet:

Ich kam so fromm, ein Waisentind, Das nichts als seine stillen Augen hat, Zu den Leuten der großen Stadt, Sie fanden mich zu bloß gefinnt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 30. April. Wie man erfährt, sind aus Anlaß des 70. Geburtstages (5. August) des Kunstmalers Ferdinand Keller, Professor der Akademie der bildenden Künste, größte Festlichkeiten in Aussicht genommen.

Karlsruhe, 30. April. Für den beurlaubten Professor Dr. Böhlting wird im laufenden Sommersemester Privatdozent Dr. Thausing an der Technischen Hochschule eine wöchentlich zweistündige Vorlesung über „Deutsche Geschichte von

Erbrüzing und die Erbrüzingin von Sachsen-Meiningen aus Baden-Baden zum Besuch der höchsten Herrschaften hier an und fliegen im Großherzoglichen Schlosse ab.

Arbeiterdiskussionsklub. Am heutigen Dienstag, abends 7 1/2 Uhr findet im Gemeindehaus der Südstadt (Eingang zur Kaiserstraße ein Vortragsabend statt, an dem Herr Dr. med. Alfons Fischer über das Thema: „Tuberkulose und soziale Lage“ sprechen wird.

Stadtgarten. Wie aus dem gestrigen Mittagsblatt zu ersehen, konzertiert heute mittag 1/4 Uhr die Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments im Stadtgarten.

Kolloseum Karlsruhe. Man schreibt uns: Das hier so beliebte und anerkannte „Frankfurter Intime Theater-Trocadero“ wird auch dieses Jahr unter der artistischen Leitung des Herrn Direktor Juhász ein kurzes Gastspiel absolvieren, welche Nachricht bei allen Freunden der heiteren Muße das größte Interesse erwecken dürfte.

Unfälle. Ein verheirateter Friseur von hier, der sein 5 Jahre altes Mädchen auf dem Fahrrad hinter der Lenkstange sitzen hatte, geliet gestern normittag an der Ecke von Krieg- und Karlsruher mit dem Borderrad in eine Straßenbahnsporene und kam zu Fall.

Zimmerbrand. Durch Spielen mit Streichhölzern verursachte am Sonntag nachmittag ein 2 Jahre altes Kind in der eitelichen Wohnung im Stadtteil Beierheim einen Zimmerbrand.

Dämon Alkohol. Ein in Ruppurt wohnhafter, verheirateter Schneidermeister hat, als er am Sonntag gegen 11 Uhr betrunken nach Hause kam, in der Küche und im Hausgang den Gashahn geöffnet und sich dann aus der Wohnung, in der sich seine Familie befand, entfernt, vermutlich in der Absicht, ein Unglück dadurch herbeizuführen.

Zuffenhäuser, 29. April. Durch das heute nachmittag kurz nach 1 Uhr in der Kunstbaumwollfabrik von Hordheimer ausgebrochene Feuer ist der Neubau der Fabrik mit der Fertigmacherei völlig zerstört worden.

Berlin, 29. April. (Privatteil.) Die Ausstellung „Die Frau im Haus und Beruf“ hat einen Ueberflus von etwa 160 000 Mark ergeben.

M. Lübeck, 29. April. (Privatteil.) In Radeburg hat sich ein 35jähriger aus Hamburg, der bei den Jägern diente, erschossen, weil er nahegezierten sollte.

Vermischtes.

Die Drahte der Hochspannungsleitung sind in der Hitze geschmolzen, weshalb in einigen Fabriken der Betrieb eingestellt werden mußte. Bis um 6 Uhr waren mehrere 1000 Eisenbahnstrecken der benachbarten Schwelmenfäbrerei (Tränkung der Schwellen mit Teer) durch Feuer vernichtet.

Die Ausstellung „Die Frau im Haus und Beruf“ hat einen Ueberflus von etwa 160 000 Mark ergeben.

M. Lübeck, 29. April. (Privatteil.) In Radeburg hat sich ein 35jähriger aus Hamburg, der bei den Jägern diente, erschossen, weil er nahegezierten sollte.

Der Zeit Kaiser Friedrich II. an bis zur französischen Revolution“ Montag- und Freitag-Nachmittags 5-6 Uhr abhalten. Beginn am 3. Mai.

Berlin, 29. April. (Tel.) Der Berliner Bildhauer Professor Otto Stöcking ist gestern früh im 46. Lebensjahre in einem Berliner Sanatorium gestorben. Stöcking war zuletzt Professor an der Kunstgewerbeschule zu Charlottenburg.

Dresden, 28. April. Die Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze in Dresden-Sellerau beschäftigt, im Juni/Juli 1912 Schulfeste in dem neubauten Festsaal zu veranstalten.

Aus dem gewerblichen Leben. Duisburg-Ruhrort, 29. April. (Tel.) Die Rheinisch-Westfälische Lohnerbhöfungen und Regelung der Ueber-, Nacht- und Sonntagsarbeit fordern, sind gestern nachmittag bei denjenigen Firmen, die die Forderungen nicht anerkannt haben, in den Ausstand getreten.

Düsseldorf, 29. April. (Tel.) Die Seilente und Heizer beschließen heute morgen in einer Massenversammlung, nicht auf Schiffen zu arbeiten, worauf sich chinesische oder nicht gewerkschaftlich organisierte Arbeiter befinden.

Die einen sprachen von einem Mörder, auf dessen Ergreifung der bayerische König eine Prämie von 10 000 Gulden aussetzte. Eine andere Partei vertrat die Meinung, Hauser sei ein Schwindler gewesen, der aus Furcht vor Entdeckung einen zweimaligen Selbstmordversuch verübte.

Hannover, 29. April. (Tel.) Der wegen Mordes an seiner Braut in Bielefeld verhaftete Hilfsgerichtsdiener Schwandt ist gestern nach kurzem Verhör vom Untersuchungsrichter wieder in Freiheit gesetzt worden.

Frankfurt a. M., 29. April. (Tel.) In der Hochstraße wurde heute früh in ihrem Mansardenzimmer, das mit dickem Qualm gefüllt war, die 60 Jahre alte Frau Altenburger tot und gänzlich verbrannt aufgefunden. Es liegt wahrscheinlich Selbstmord durch Inbrandsetzung des Bettes vor.

Jansbrud, 28. April. (Tel.) In der Arzeler Scharie ist von den infolge des Aufstieges der Schneewächte verunglückten sieben Personen (siehe das gestrige Abendblatt) der Schlosser Spatzdierer gestorben. Einer ist schwer, fünf leicht verletzt.

Kuffstein, 29. April. (Tel.) Doktor Semelmann aus München ist im Kaisergebirge von der Südwand des Sonneders aus 400 Meter tödlich abgestürzt.

hd Paris, 29. April. (Tel.) Im Bahnhof von Meslaurannte heute nacht ein Spezialzug mit Reservisten des 62. Linien-Regiments infolge falscher Weichenstellung auf einen anderen Zug. Zwei Wagen des Militärzuges kürzten um. Vier Reservisten wurden verletzt.

Wilerupt, 29. April. (Tel.) Italiener, die Schutzwart nach Frankreich schmuggeln wollten, verletzten 2 Zollwächter, worauf Gendarmerie eingriff und 5 Italiener, unter ihnen 2 schwer, verwundete.

Damastus, 29. April. (Tel.) Heute nacht ist der große Brand im Bazarviertel gelöscht worden. Der interessanteste Teil von Damastus ist durch den Brand vernichtet. Die große Moschee und die Banken sind gerettet.

Das Ende der Banditen in Paris.

Paris, 29. April. Als die Beamten in Choisy den zuckenden Körper Bonnots herausrufen, rief die Menge wie rasend „à mort!“ Die Frauen schrien unablässig: Gebt uns ein Stück von ihm! Hundert Hände streckten sich nach dem Gefesselten aus, man rief ihm Stöße seiner Kleidung herunter, hagelartig fielen die Fausthiebe ihm ins Gesicht. Der Kopf des Verbrechers war, wie das „Berl. Tgl.“ schreibt, grauhaft anzusehen, er war nur noch eine Masse von Blut.

Paris, 29. April. (Tel.) Heute mittag fand die Beisitzung des von dem Automobilbanditen Bonnot getöteten Unterchefs der Sicherheitsbehörde Jouin statt. Zugewesen waren die Minister des Innern, der Vizepräsident der Kammer Etienne, zahlreiche Amtspersonen und eine große Menschenmenge. Polizeipräsident Léprieux hielt eine Rede, in der er die schärfste Unterdrückung der Verbrecher forderte.

me. Paris, 30. April. (Privattele.) Anlässlich der letzten Automobilüberbrechen und der zunehmenden verbrecherischen Betätigung der aufwachsenden Generation haben die rechtsstehenden (Merikalen und Konservativen) Parteien sich auf einen im Parlament einzubringenden Antrag geeinigt, der eine Wiedereinführung des staatlichen Religionsunterrichts in den Schulen Frankreichs vorseht.

Köln, 29. April. In dem belgischen Grenzort Gemmenich wurde ein stellenloser spanischer Chauffeur von Gen darmen verhaftet, der in ein Haus einzudringen versuchte und als er verfolgt wurde, Revolvergeschosse auf seine Befolger abfeuerte. Der Mann, der keine Papiere bei sich trug, verweigerte die Nennung seines Namens. Man vermutet in ihm einen Komplizen der Pariser Automobilräuber, zumal er sich in Hochrufen auf Bonnot erging. Heute hat sich laut „Frankf. Ztg.“ der Verhaftete in seiner Zelle im Gefängnis zu Verdiers erhängt.

Zum Untergang der „Titanic“.

Newyork, 29. April. Von den Opfern der „Titanic“-Katastrophe wurden, laut „Ffr. Ztg.“, weiter identifiziert: Ignaz Hendlerich und Leopold Weisk.

Washington, 28. April. Senator Smith, der Vorsitzende des Senatsausschusses für die „Titanic“-Untersuchung, hat sich telegraphisch an die deutsche Regierung gewandt und um Informationen von dem Dampfer „Frankf.“ gebeten.

Le. London, 30. April. (Privattele.) Den Morgenblättern zufolge ergab die in Plymouth begonnene Untersuchung der überlebenden Besatzung der „Titanic“ übereinstimmend für das englische Handelsamt als Ursache des Untergangs der „Titanic“ lediglich höhere Gewalt ohne eigenes Verschulden Dritter.

Me. London, 30. April. (Privattele.) Die „White-Star-Line“ läßt in den Blättern erklären, daß sie Schadenersatzansprüche aus Anlaß des Unterganges der „Titanic“ ausnahmslos ablehne, da sie eine gefähliche Haltung hierfür in keinem Falle anerkenne. Sie warnt gleichfalls vor einer Fortsetzung der andauernden Angriffe auf ihre Geschäftsführung, die nichts zu scheuen habe, indem sie die Verfolgung wegen Kreditfälschung androht.

Me. London, 30. April. (Privattele.) „News“ zufolge hat der Passagierverkehr zwischen englischen Häfen und Uebersee in den letzten zehn Tagen einen durchschnittlichen Rückgang von 60 Prozent erbracht.

Von der Luftschiffahrt.

1. Mannheim, 29. April. Die Unterstützung der von den hiesigen Flugportfliegern Vereinen für den 19. Mai geplanten Schan- und Wettflüge zwischen Mannheim und Heidelberg wird in der Weise seitens der Stadt Mannheim erfolgen, daß sie diesen Vereinen gegenüber für die Deckung eines etwa sich ergebenden Fehlbetrags bis zu einer bestimmten Höhe Sicherheit leistet.

(Soran, 29. April. (Tel.) Gestern nachmittag um 6 Uhr unternahm der Flieger Biermeier auf einem von den Ingenieuren Kraim und Colombo in Goerlich erbauten, mit einem 70pferdigen Argusmotor ausgestatteten Fochm-Eindecker einen Ueberlandflug von Soran nach Goerlich, wo die Landung um 6 Uhr 30 erfolgte. Der Apparat erreichte auf diesem Fluge eine Höhe bis zu tausend Metern. Der Apparat wird einige Tage auf dem hiesigen Exerzierplatz stationiert werden. Biermeier wird sich auch um einen von der Ortsgruppe Goerlich des Schleißischen Vereins für Luftschiffahrt ausgegebenen größeren Geldpreis für die Kunde um die Landstrone bewerben.

Bedrines nicht tot.

Paris, 30. April. (Privattele.) Gestern mittag wurde durch die Pariser Telegraphen-Agentur-Information die Nachricht verbreitet, daß der bekannte Flieger Bedrines auf seinem Retourflug von Paris nach Madrid tödlich verunglückt sei. Auf eine Anfrage bei der Verwaltung des Lariboisiere-Hospitals in Paris, wohin der schwerverletzte Aviastiker geschafft wurde, teilte diese anfangs mit, daß Bedrines Verletzungen so schwerer Natur seien, daß er mit dem Tode ringe und kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Eine

genauere Untersuchung der Aerzte ergab jedoch später, daß Bedrines Verwundungen nicht so ernst waren, wie es anfangs den Anschein hatte. In Bedrines Zustand ist nachmittags um 4 Uhr eine kleine Besserung eingetreten. Der Kranke hat einige Stunden ruhig geschlafen. Der Puls betrug 84. Die Aerzte hoffen ihn durchbringen zu können. Zu dem Absturz des Fliegers wird nachträglich bekannt, daß Bedrines mit seinem Apparat kurz vor Epinay sur Seine auf den Bahndörper fiel, gerade in dem Augenblick als von Epinay ein Schnellzug heranbrauste. Dem Lokomotivführer gelang es noch im letzten Augenblick den Zug zum Stehen zu bringen. Das Personal schaffte den Verunglückten in einen Waggon und nahm ihn mit nach Paris. (So bewahrt sich die Nachricht von dem Tode Bedrines glücklicherweise nicht, von dem ein voreiliges Telegraphenbüro bereits gestern Mitteilung machte.)

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 30. April. Wie der „Lokal-Anzeiger“ berichtet, ist auf der Insel Borneo der Bergwerksdirektor Lo Hausdorfer aus Saar Louis, Hauptmann der Reserve, im Pioneer-Bataillon Nr. 15 von Eingeborenen ermordet worden.

München, 30. April. (Privattele.) Eine Vertreterversammlung des Kartells der freireligiösen Vereine Münchens hat zur Jesuitenfrage in einem Beschluß Stellung genommen, worin erklärt wird: Vom Standpunkt der freireligiösen Vereine aus erscheine die Aufhebung des § 1 des Jesuitengesetzes vom Jahre 1872 als durchaus geboten, sobald eine völlige Trennung von Kirche und Staat in sämtlichen Bundesstaaten des deutschen Reiches erfolgt ist. Das Jesuitengesetz ist ein Ausnahmengesetz. Die bestehende Verbindung von Staat und Kirche stelle aber ebenfalls eine Ausnahmegerichtung dar, die eine Begünstigung der kirchlich anerkannten Religionsgemeinschaften bedeute. Fällt diese Verbindung fort, so ist keine Veranlassung zu einem Ausnahmengesetz gegenüber kirchlichen Orden gegeben.

hd Straßburg i. El., 30. April. Die erste elsass-lothringische Kammer sprach sich in einer Resolution gegen die Kürzung der Repräsentationskosten des Statthalters aus.

Worms, 29. April. Ein Spionagefall, in welchem ein Reisender, der längere Zeit in einem hiesigen Hotel weilte und seit gestern doormittag verschwunden ist, und ein Soldat der 5. Kompagnie des hiesigen Infanterieregiments Nr. 118 verwickelt sind, kam gestern zur Kenntnis der Behörde. Es haben in dieser Sache, der „Ffr. Ztg.“ zufolge, bereits zahlreiche Vernehmungen stattgefunden.

M Köln, 30. April. (Privattele.) In einer gestern abgehaltenen, zahlreich besuchten nationalliberalen Versammlung wurde bei der Wahl der Vertreter zum Berliner Delegiertentag in recht eingehender Weise die politische Lage besprochen und einstimmig beschlossen, unentwegt zu der bewährten, von Wassermann vorgezeichneten und auf dem letzten, in Köln abgehaltenen Delegiertentag der Rheinischen Vertretertag festgelegten Politik zu halten und in Berlin dafür einzutreten, daß der Reichsverband der nationalliberalen Jugend fortbestehen bleibt, vielleicht mit einigen Modifikationen bezüglich seiner Organisation, über welche letztere Fragen ja auch gegenwärtig Verhandlungen schweben.

Von einzelnen Seiten wurde der Argwohn ausgesprochen, daß man auf dem Berliner Vertretertag Wassermann allseitig eine Vertrauensstudie ausstellen und später erneut gegen den Reichsverband Sturm laufen würde. Hierzu bemerkten die amtierenden Vertreter der nationalliberalen Jugend, daß sie geneigt sind, in einzelnen organisatorischen Fragen Konzessionen zu machen, unter keinen Umständen aber auf ihre Organisation zu verzichten. Von allen Seiten wurde gefordert, daß in Berlin völlige Klarheit geschaffen werde, damit die nationalliberale Partei als Mittelpartei bei recht volkstümlicher Politik die Stärke und das Ansehen wieder erhalte, das ihr zukomme. Die Nachnamhaftung des Zentrums bei der Wahl der Mitglieder zum Provinziallandtag wurde recht lebhaft geäußert.

Zur Mairfeier.

[Berlin, 30. April. (Privattele.) Der Vorstand des Vereins deutscher Arbeiterverbände hat an seine Mitgliederverbände in Sachen der sozialdemokratischen Mairfeier folgendes Rundschreiben gerichtet:

„Gemäß dem am 1. Mai 1908 vom Vorstand gefaßten Beschluß, machen wir darauf aufmerksam, daß das unentschuldigste Fernbleiben der Arbeiter aus den Betrieben am 1. Mai (Mairfeier) als Bruch des Arbeitsvertrages aufzufassen sind. Demzufolge werden die meisten Unternehmer ihre Arbeiter, die an der Mairfeierdemonstration teilnehmen, sofort entlassen und zwar hat die Mehrheit der Arbeitgeberverbände beschlossen, die Frist bis zur Wiedereinstellung der Arbeiter bis auf 10 Tage auszubehnen. Andere werden sich dagegen mit einer fünfzigtägigen Aussperrung begnügen.“

Zur neuen Lage in China.

Sinla, 29. April. (Reuter.) Hierher sind Meldungen gelangt, daß der Kampf in Cashala zwischen Tibetern und Chinesen anbauere. Die Chinesen hatten bis jetzt 300 Tote, die Tibetaner 200. In der südlichen Vorstadt seien 1000 Chinesen von einer großen tibetianischen Streitmacht eingeschlossen. Mehrere Gebäude stehen in Flammen; doch seien das Stera-Kloster, der Große Tempel und der Palast des Dalai Lama unbeschädigt.

Der Aufstand in Marokko.

me. Madrid, 30. April. (Privattele.) Unter Vorbehalt bringen die Madrider Zeitungen aus Marokko Sensationstelegramme, nach denen der Sultan unter französische Militärbewachung unter Beschränkung seiner bisherigen Freiheiten gestellt worden ist. Erwiesen sei, daß der Angriff auf die französischen Niederlassungen in Fez auf Befehl des bisherigen ersten Siegelbewahrsers des Sultans erfolgt sei. Die standrechtliche Hinrichtung von 14 Würdenträgern des Sultans, die am Dienstag voriger Woche in Fez erfolgte, wird von dem spanischen Konsulat in der marokkanischen Hauptstadt bestätigt.

Paris, 29. April. Ministerpräsident Poincaré teilte dem Gesandten Regnault mit, daß die Regierung um ihre volle Wertschätzung und ihr Vertrauen bewahre und daß sie sich bei der Ernennung des Generals Liauthey zum Generalresidenten in Marokko nur von Erwägungen der höheren Politik habe leiten lassen. Gleichzeitig wurde Regnault beauftragt, die Ankunft des Generals Liauthey in Fez abzuwarten und ihm bei Antritt seines neuen Amtes mit seinem Rat zur Seite zu stehen.

Barraja, 29. April. Die Gärung in der hiesigen Gegend dauert an. Es wird den Europäern geraten, ihre Häuser nicht zu verlassen. Seit die Ereignisse in Fez hier bekannt sind, ist die Haltung der Eingeborenen anmaßend geworden. Die spanischen Verstärkungen konnten wegen schlechten Wetters nicht erlaubt werden und kehren nach Gadj zurück.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 28. April. Die Forts beschloß laut „Ffr. Ztg.“ die Ausweitung von 75 weiteren, in Konstantinopel wohnenden Italienern.

Konstantinopel, 29. April. Wiener Korrespondenz. Sasanows Rede in der Duma hat auf die hiesige Entwicklung eher nachteilig eingewirkt. Sie vermehrt das Mißtrauen gegen Rußland. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß Sasanow, wie der türkische Botschafter in Petersburg Turhan Pascha hierher meldet, nach seiner Rede ihm gegenüber anerkennende und liebenswürdige Worte über die Türkei äußerte.

Wie verlautet, beauftragte die Forts den Botschafter in Petersburg Turhan Pascha den Minister des Äußern Sasanow in freundschaftlicher Weise um Aufklärung über seine Rede in der Duma zu ersuchen.

Konstantinopel, 29. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet von hier: Trebizond und Samsun am Schwarzen Meere werden besetzt. Die Nachricht, italienische Kriegsschiffe hätten sich vor der Insel Chios gezeigt, ist unbegründet.

Mailand, 29. April. Der Dampfer „Domenico Balduino“ von der „Società Nazionale“, der 1500 Soldaten von Tripolis und Derna nach der Heimat zurückbrachte, geriet in der Nähe des Raps Spartivento im Ionischen Meere auf den Grund. Der Hafenkommandant von Messina sandte sofort Schleppdampfer und man hofft, den „Domenico Balduino“ bald freizubekommen. Auf alle Fälle ist die Mannschaft gerettet. Der Kapitän wollte laut „Ffr. Ztg.“ Selbstmord verüben und wurde daran gewaltsam verhindert.

Rom, 30. April. (Privattele.) Der Kriegsminister hat den Bau von 5 großen leibbaren Luftschiffen angeordnet. Die Sperrung der Dardanellen.

London, 29. April. Im Unterhaus fragte Sykes (Cons.) an, ob die Dardanellen noch für die Handelschiffahrt geschlossen seien und ob ferner die britische Regierung an die italienische und die türkische Regierung herantrat, um einen türkischen Waffenstillstand herbeizuführen, der lange genug wäre, um den britischen und anderen gegenwärtig im Bosporus, vor Konstantinopel und im Marmara-Meer festgehaltenen Schiffen Gelegenheit zu geben, in das Mitteländische Meer einzulaufen.

Parlamentsuntersekretär Acland besahte den ersten Teil der Anfrage. Wegen des zweiten Teils erklärte er, Sir Edward Grey habe die am meisten interessierten Mächte befragt, ob irgend eine zeitweilige Maßregel der erwähnten Art zur Behebung der Verkehrsbehinderung getroffen worden ist, da die Durchfahrt, wie man gehofft, in dieser Woche nicht freigegeben werde.

Wien, 30. April. (Privattele.) Nach einer hiesigen halbamtlichen Mitteilung haben außer England und Rußland auch Deutschland, Oesterreich und Frankreich auf die Nachhilfe hingewiesen, die ihrem Handel durch die Dardanellen-Sperre entstehen und der Hoffnung auf baldige Abhilfe Ausdruck geben.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 29. April 3.20 m u. 27. April 3.19 m. Schaffhausen, 30. April Morgens 6 Uhr 1.28 m (29. April 1.21 m). Rehl, 30. April Morgens 6 Uhr 2.11 m (29. April 2.14 m). Birsach, 30. April Morgens 6 Uhr 3.48 m (29. April 3.52 m). Mannheim, 30. April Morgens 6 Uhr 2.61 m (29. April 2.66).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 30. April: Arbeiterdiskussionskl. 8 1/2 Uhr Vortrag i. Gemeindehaus d. Südstadt. Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lyoleer. Kaufm. Verein Feil. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Stadigarten. 3 1/2 Uhr Konzert der Leibgrenadiertafel. Turngemeinde. 8 u. Turn f. Rigt. u. Jögl. in der Zentrortturnhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitglieder, Turnhalle, Schulstr.

Die Sonderstellung des Bioson als blutbildendes Nähr- u. Kräftigungsmittel wird von zahlreichen Kliniken, Krankenhäusern, Heilanstalten, Professoren, Ärzten u. s. w. anerkannt und ferner dadurch bewiesen, dass in der letzten Zeit immer mehr Krankenkassen die Verordnung von Bioson zulassen. Hierdurch dürfte der Wert dieses einzigartigen Präparates und sein billiger Preis am Besten gekennzeichnet sein. 772a

Bioson erhältlich in Apotheken und Drogerien, die Dose (circa 1/2 Kilo) Mk. 3.-. Verlangen Sie gratis und franko eine Geschmacksprobe und die interessante Broschüre: „Die Lebenskraft und ihre Erhaltung“ direkt vom Biosonwerk Bensheim G. m. b. H. in Frankfurt a. M. 37.

Hotel u. Res'aurant „Friedrichshof“. (Dir. : G. Münzer). 7456 Heute Dienstag abend: Abschieds-Konzert des Niederländischen Künstler-Ensemble.

Café Windsor, vis-à-vis dem Hauptbahnhof. Heute Dienstag Abschieds-Konzert der flotten Rheinländer. Ab Mittwoch, den 1. Mai 815243 Täglich Konzert der neuen Damenkapelle „Lotosblumen“.

Großer Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. Getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, auch neue Herren- und Damenkleider, Schuhe zu jedem annehmbaren Preise. 7450,21 D. Turner, Scheffelstraße 64.

Kaiserstrasse 143.

Kaiserstrasse 143.

Grosse
Posten

Waschblusen

nur Neuheiten
dieser Saison.

Waschbluse No. 378 gemustert Percal mit Bordüre Mk. 1.25	Waschbluse No. 381 schwarz, weiss gest. Percal encour mit Satinpasse und Paspel Mk. 1.35	Waschbluse No. 382 do. do. m. Spitzen-Coller und Stehkragen Mk. 1.55	Waschbluse No. 412 imit. gestr. Zephir mit Satingarnitur Mk. 1.80	Waschbluse No. 379 imit. coul. Leinen, Vorderteil mit Flachstickerei Mk. 2.40	Waschbluse No. 392 Matrosenfaçon, gest. Creton mit Marine-Kragen und Krawatte Mk. 2.60
Waschbluse No. 393 Matrosenbluse, imit. Leinen, m. getupft. Krag. u. Krawatte oder mit weiss. Pierrotkragen Mk. 2.70	Waschbluse No. 417 coul. Baumwoll-Mousseline, encour, weiss gepaspelt, mit Krawatte Mk. 2.90	Waschbluse No. 382 coul., imit. Leinen, encour, mit reicher Faltengarnitur Mk. 3.20	Waschbluse No. 386 gem. Satin mit Rüsche, sehr solide Mk. 3.60	Waschbluse No. 169 imit. Leinen, encour, mit gestr. Pierrotkragen Mk. 3.90	Waschbluse No. 316 hellblau, Voile, Vorderteil mit reicher Flachstickerei und Einsätzen Mk. 3.90
Waschbluse No. 300 weiss Batist, mit Feston und Spitzengarnitur Mk. 1.25	Waschbluse No. 313 weiss, mercerisiert, Batist mit Stickereimotiven und reicher Valenciennegarnitur Mk. 1.95	Waschbluse No. 305 weiss, Seidenbatist, Vorderteil u. Quergarnitur, aus eleg. Stickerei u. Valenciennespitz. Mk. 2.95	Waschbluse No. 317 weiss, Seidenbatist mit runder Festonpasse und Spitze Mk. 3.20	Waschbluse No. 319 weiss, Voile, elegant gestickt und mit Valenciennereich garniert Mk. 3.60	Waschbluse No. 307 weiss, Seidenbatist, Schultergarnitur, Vorderteil mit Stickerei u. Spitze garniert Mk. 4.30
Waschbluse No. 322 reich garnierte Weiss mercer. Batist-Bluse mit Quergarnitur und Feston Mk. 4.90	Waschbluse No. 325 weiss Voilebluse m. Säumchen Spachteleinsätzen und reicher Stickerei Mk. 5.90	Waschbluse No. 330 weiss Voile mit Passe aus imit. Klöppeleinsätzen mit Falten und Einsätzen Mk. 6.90	Waschbluse No. 331 weisse Bluse aus Säumchenstoff, Passe, Vorderteil mit imit. Klöppeleinsätzen und Hohlsäumen Mk. 7.80	Waschbluse No. 335 weiss, reich garnierte Stickereibluse Mk. 7.80	Waschbluse No. 337 Seidenbatist mit aparter Flachstickerei hochelegant! Mk. 9.40
Waschbluse No. 352 weiss encour Voile, mit Säumchen, Flachstickerei und Einsätzen Mk. 3.90	Waschbluse No. 354 weiss encour Voile, reich ausgestattet Mk. 4.90	Waschbluse No. 361 weiss encour Seidenbatist mit Plumetie-Passe. Vorderteil und Aermel gestickt Mk. 5.90	Waschbluse No. 356 weiss encour Seidenbatist mit Säumchen, Stickerei und Einsätzen Mk. 6.40	Waschbluse No. 359 weiss encour mit Poirer-Ausschnitt, Manschette, mit Tüll- und Spachtel-Einsätzen Mk. 8.90	Waschbluse No. 360 weiss encour Voile mit imit. Klöppel-Einsätzen u. Flachstickerei Mk. 9.40
Schwarze Satinbluse No. 398 mit 14 Säumchen besonders vorteilhaft Mk. 2.95	Schwarze Satinbluse No. 407 encour, Ausschnitt mit Blenden-Hohlsaumgarnierung Mk. 4.40	Schwarze Satinbluse No. 405 Vorderteil u. Passe m. reicher Kunststickerei u. Einsätzen Mk. 5.60	Weißes Blusenhemd No. 365 Viktorialawn m. 16 Fältehen sehr vorteilhaft Mk. 3.40	Weißes Blusenhemd No. 367 Viktorialawn mit Säumchen und feiner Stickerei Mk. 5.40	Weißes Blusenhemd No. 371 Ia Batist mit Säumchen u. 8 eleg. Zwischensätzen Mk. 8.40

Sämtliche Blusen werden ohne Preiserhöhung bis Grösse 54 geliefert.

Sämtliche Blusen werden anprobiert und eventl. kostenlos verändert.

Ein Posten **Brüsseler Untertailen** mit Stickerei, Klöppelimit. und Banddurchzug Stück Mk. **1.95, 1.45 und 95** Pfg.

Handschuhe und Strümpfe

nur erstklassige Fabrikate, in Riesen-Auswahl

bei auffallend billigen Preisen.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Telephon 2191.

Damen-Confection

zu außerordentlich billigen Preisen.

Auf meiner Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, große Posten Damen-Konfection von den bedeutendsten Fabrikanten enorm billig zu erwerben, wodurch ich in der Lage bin, diese Waren zu sehr billigen Preisen abzugeben.

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1 Posten Jacken-Kostüme <small>engl. Geschmack sowie marine und schwarz</small>	16.-	26.-	36.-	46.-	56.-
1 Posten Engl. Paletots <small>zum Aussuchen</small>			14.-	24.-	34.-
1 Posten Mousselin-Blusen <small>reine Wolle zum Aussuchen</small>	2.45	3.25	3.75	4.50	5.75
1 Posten Seiden-Blusen <small>zum Aussuchen</small>			6.75	10.50	14.50
1 Posten Tüll-Blusen <small>zum Aussuchen</small>	4.50	5.50	7.50	10.50	12.50
Der Wert dieser Blusen ist zum Teil der Doppelte bis Dreifache.					
1 Posten Mousseline- und Batist-Kleider <small>zum Aussuchen jedes Kleid</small>					19.75
1 Posten Seiden-Mäntel <small>zum Aussuchen</small>			26.-	36.-	46.-

Ein Posten **Baby-Jäckchen** 4⁵⁰ 7⁵⁰ 9⁵⁰
hellblau, marine u. weiß Cheviot, Größe 0-4

Ein Posten **Russen-Kittel** 95⁵
darunter Sachen im Werte bis Mk. 3.50, zum Aussuchen

4 meiner Schaufenster auf der Kaiserstrasse sind mit diesen Artikeln dekoriert!

Hugo Landdauer

Karlsruhe, Kaiserstraße 145.

7426

Bauarbeiten-Bergebung.

Für 4 Neubauten des Mädchen- u. Frauenheims in Bretten sind folgende Rohbauarbeiten zu vergeben:

1. Kellersteinbauarbeit,
2. Zimmerarbeit,
3. Schmiebearbeit,
4. Dachdeckung u. Giebelwangen,
5. Klempnerarbeit.

Pläne und nähere Bedingungen liegen im Büro des Anstaltsgebäudes in Bretten auf und können Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckkosten in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 7. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr**, mit entsprechender Aufschrift an das Anstaltsbüro einzufenden, wofür selbst um diese Zeit die Eröffnung der Angebote im Beisein der erschienenen Bewerber erfolgt.

Bretten, den 25. April 1912.
Der Vorstand.

Einige gespielte **Pianos** sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei **Ludwig Schweigut, Döhl., Karlsruhe, Erdbringerstraße 4**

Alte Gebisse kauft fortwährend Frau Wüger, Bahringergasse 33, 3. St. Bahle pro Zahn 20 bis 1.50. **W. 15874.81**

Stühle werden dauerb. geflocht. u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst, S. 8. Adlerstraße 3. 7162**

Ältere Frau empfiehlt sich im **Kranken- oder Wochenbettwarten.** **Geil, Off. unt. Nr. 21288 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Nachhilfe in Mathematik und Chemie für einen Schüler der Unterprima gesucht. **Offerten unter Nr. 7410 an die Expedition der „Bad. Presse“.**

Bauingenieur empfiehlt sich zur Anfertigung v. Entwürfen, Berechnung u. Zeichn. Ausführung von Eisen- u. Eisenbetonkonstruktionen zu höchsten Preisen. **Off. unt. Nr. 21422 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Wagen gesucht Suche **Einpänn. Federnspringwagen.** 20.-30 Btr. Tragkraft, zu kaufen. **Offerten unter Nr. 2282a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2**

Zu verkaufen Mein seit 9 Jahren in bedeutender Industrie- und Garnisonstadt Mittelbadens bestehendes **Fisch-, Wild-, Geflügel-, Delikatessen- u. Kolonialwaren-Geschäft** beabsichtige ich umständehalber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. **Umjag ca. 45 Mk. Geil, Offert. unt. Nr. 2871a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Fuhrwerk. Wir haben sofort zwei kräftige **Suggerde**, sowie einige **Britischenwagen** billig zu verkaufen. **7288 Geil, Offert. unt. Nr. 21422 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Billing & Zoller, A.-G., Zeppelinstraße.

In nächster Nähe von Zeitbrunn ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete **mechanische Werkstätte** mit Kraftbetrieb besonderer Umstände halber sofort aus freier Hand zu verkaufen. **Offerten ernstlicher Selbstreflektanten unter Nr. 214871 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.**

Fuchswallach, Hannoveraner, 8jährig, 1,73 groß, mit Vieh, für mittl. Gewicht, truppenfromm, **Springschritt**, mit tadellosen Beinen und **1 Paar russische Schimmel**, 7jährig, 1,68 groß, mit Mähne u. Saughaare, mit hohen weiten Triten, 1- und 2spännig vertraut gefahren, erstklassiges Geipann, zu verkaufen. **Offerten unter Nr. 7299a an die Expedition der „Bad. Presse“.**

Landhaus mit Garten zu verkaufen. **21410 8.3 Antelingen, Feldstr. 2.**

Schreinerei mit guter Kundschaft für elektr. Kraftbetrieb, m. 3pferd. Motor und Transmissionsanlage eingerichtet, ist um den billigen Preis von 1000 Mk. wegen anderweitigem Unternehmen sofort zu verkaufen. **Offerten unt. Nr. 215178 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.**

Zwei ca. 10jährige, gute **Reit- u. Wagenpferde** sehr preisw. verkauft. **215218.2.2 Reitinstitut Worsheim.**

Salon-Einrichtung kompl. Empire, weiß, hochlegant, geb., billig abzugeben. **214878.3.3 Jos. Kirmann, Dorenstr. 40.**

N. S. U. 2 1/2 pferd. leichtes Motorrad, Federgabel tadelfrei, fast neu, 1910, krankheitshalber sehr billig zu verkaufen. **Offerten unter Nr. 2282a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.**

Sport- und Liegetwagen, gut erhalten, zu verkaufen. **214289 Weinbrennerstr. 40, III, 10-4 Uhr.**

Schönes **Aquarium** mit Springbrunnen u. Ständer bill. zu verk. **215179 Ostendstr. 10, 4. St. Iff.**

Kinderbett, gut erhaltenes **Kindermöbel** und -Kleider bis 7 Jahre, bill. abzug. **Angeh. v. 10 bis 12 U. Abt. zu erf. u. 215271 in der Exp. der „Bad. Presse“.**

2 **Promenadewagen**, einer mit Extrafah. billig zu verkaufen. **215270 Margenstr. 1, II, Iff.**

zweiwägeliger Sportwagen billig zu verkaufen. **215284 Pöfingstr. 53, III, Iff.**

Ein gelbbrauner Dachshund hübsch, mit schöner Figur u. guten Eigenschaften billig zu verkaufen. **Durlach, Auerstraße Nr. 1, 3. Stod, rechts. 7483**

Ca. 100 Btr. Stroh zu verkaufen bei **H. Williard, Eutingen, Rheinstraße 113. 3290a**

Aus der „Badischen Baugewerks-Zeitung“.

Die Südwestliche Baugewerkschaft. Im Laufe des Monats Februar 1912 sind 210 Rentenfestsetzungsbeschlüsse gefaßt worden, davon betrafen 78 neue Unfälle, es sind 155 Bescheide erlassen worden, wovon 65 erstmalige Entschädigungen betrafen.

Heidelberg, Portland-Zementwerke Heidelberg-Mannheim. Die schwere Krise des rheinisch-westfälischen Zementyndustrials läßt nach dem Geschäftsbericht befürchten, daß auch das süddeutsche Syndikat in Mißfahrlage geraten werde.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure findet vom 10. bis 12. Juni in Stuttgart statt. Die reichhaltige Tagesordnung umfaßt neben der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten und der Befähigung industrieller Werke eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge, die das allgemeine Interesse beanspruchen.

Bestrebungen zur Gründung eines Privat-Architekten-Verbandes. Unter den deutschen Privatarchitekten sind zurzeit Bestrebungen zur Gründung eines mächtigen Verbandes im Gange. Ein Bedürfnis ist zweifellos vorhanden, da von den etwa 20 000 deutschen Privatarchitekten nur ein ganz verschwindender Bruchteil zusammengeschlossen ist.

Neues über künstliche Diamanten. Dem französischen Chemiker Moissan gelang es bekanntlich im Jahre 1893 künstliche Diamanten, wenn auch nur von sehr geringen Dimensionen (die größten hatten etwa 0,5 Millimeter Durchmesser) darzustellen, indem er Kohlenstoff in geschmolzenem Eisen löste.

Die Menge dieser Kristalle war zu gering, um eine analytische Bestimmung zu ermöglichen. Wie der Mineraloge weiß, besitzen kristallisierende Körper die Fähigkeit, auf Mutterkristallen weiter zu wachsen. Daher machte W. v. Bolton den Versuch, sich eine größere Anzahl solcher Kristalle heranzuzüchten.

Die Kohlenzeugung der Welt hat nach einem für das Jahr 1910 aufgestellten Berichte der Landesuntersuchung der Vereinigten Staaten eine Gesamtziffer von fast 1,3 Milliarden Tonnen erreicht. Von dieser ungeheuren Menge lieferten die Vereinigten Staaten ungefähr 39 v. H., dann folgen die beiden nächsten Kohlenländer Großbritannien und Deutschland, jenes mit 296, dieses mit 245 Millionen Tonnen.

Eine propellergetriebene Hängebahn. Der Gebrauch der Hängebahn für Personenverkehr ist an sich nichts Neues mehr, aber die Form, welche nach einem Besuche in „Scient. Amer.“ gegenwärtig zu Burbank in Kalifornien praktischen Versuchen unterworfen sind, ist in mehr als einer Hinsicht neu und originell.

Als Brämiengabe für unsere Abonnenten liefern wir unsere von sachverständiger Seite ergänzte und revidierte, in vollständig neuer Bearbeitung erschiene

Wandkarte von Südwestdeutschland (Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile).

Preis nur Mk. 1.— nach auswärts Mk. 1.50 franco. Nachnahme Mk. 1.70.

Expedition der „Badischen Presse“.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen ungeliebten Gatten, meinen lieben Vater, Bruder, Onkel und Schwager Adam Appel, Maschinist nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 43 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer guten Mutter Frau Maria Seitz sprechen wir unsern innigsten Dank aus, besonders danken wir dem hochw. Herrn Kaplan Simon für die vielen Besuche und den ehrl. Niederbringer Schwestern für die aufopfernde Pflege und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Trauerhüte in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Mannheimer Lotterie Maimarkt. Ziehung 8. Mai von Mark 50 000 bar. Haupttreffer Mk. 6000, 3500; 15 à 1000 u. s. w., mittlere Gewinne M. 25 000 u. mit 11 Abzug in Bargeld zahlbar.

Zur Saat! prima Virginia-Mais. N. J. Homburger, Karlsruhe. 7418

Speisekartoffeln u. Saatkartoffeln. Becker, Oekonom, Rabattenhaus. 7431.2.1

Emailherde, erstklassige Fabrikate, von Mk. 48.— an mit Nickelblech. J. Bähr, Eisenwaren, Waldstraße 51. 7849

Diwan. Amzugshalber herden neue, eleg. Büschel u. Tischendianen von 36 u. 40 Mk. an, hochf. abgepaßt, mod. Sitz u. Reineure von 50 u. 65 Mk. an verkauft.

Britischenwagen. in bestem Zustand, 80 Hfr. Tragkraft, zu verkaufen oder gegen einen leichteren zu vertauschen. Näheres durch 7401.2.1 Max Homburger, Karlsruhe, Kronenstr. 30.

Besten Zahler Klavierlehrerin, Kontrabaß gebild., erteilt gründl. Unterricht 2mal d. W. monatl. 8. u. 10. Offerten unter Nr. 715312 an die Expedition der „Bad. Presse“ exp.

Edm. Eberhard Spezialität 5394 gebiegene Gebrauchsgeschirre für Küche u. Haushalt. Waldstraße 40 b.

Größ. Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, den 20. April 1912. 56. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementsarten). Die Bohème. Szenen aus Henry Burgers „Vis de Bohème“ in 4 Bildern von G. Giacosa und L. Illica.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H. Erbprinzenstr. 31 KARLSRUHE Telefon Nr. 1526

Treuhand-Geschäfte aller Art wie: Arrangements, Sanierungen, Liquidationen, Vermögensverwaltungen, Klärung von Forderungen, Mitwirkung bei Gründungen, Vermittlung von Teilhaberschaften.

Kurhaus Hundseck Hammer und Maushart boehren sich zu der am Sonntag, den 5. Mai stattfindenden Feier der 25ten Wiederkehr ihres Geschäftsantrittes ergebenst einzuladen.

Bruchleidende Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück.

Bandag-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstrasse 46. 3750

Räumungs-Verkauf. Wegen Umzug verkaufe mein Lager in Glas- und Danisch-Leder-Handschuhen zu jedem annehmbaren Preise.

H. Palmquist, Handschuhfabrik, Schloßplatz 13, Ecke Karl-Friedrichstraße. B1410

Elektromotor An gut. Mittags- und Abendessen können noch einige Herren oder Damen teilnehmen. 7415.181.2.2

Amzugshalber herden neue, eleg. Büschel u. Tischendianen von 36 u. 40 Mk. an, hochf. abgepaßt, mod. Sitz u. Reineure von 50 u. 65 Mk. an verkauft.

Britischenwagen. in bestem Zustand, 80 Hfr. Tragkraft, zu verkaufen oder gegen einen leichteren zu vertauschen. Näheres durch 7401.2.1 Max Homburger, Karlsruhe, Kronenstr. 30.

Regulator, 1 großer Kleiderkasten, poliert, 1 Diwan, 2 Schreibtische, 1 hochhüftiges Bett, 2 pol. Stühle zu verkaufen. 7447 Ludwig-Wilhelmstraße 5, 4. Et.

Gardinen 4390 aller Art werden tadelloß gereinigt und crème gefärbt bei der Färberei und chemischen Waschanstalt Prütz.

Badischer Landtag.

II. Kammer.

55. Sitzung.

Am Karlsruher, 29. April. Präsident Kahrhuth eröffnete 1/4 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Staatsminister Freiherr von Dusch und Regierungskommissäre.

Budgets der Justizverwaltung.

Sekretär Abg. Müller (natlib.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an.

Der Präsident machte geschäftliche Mitteilungen. Es war u. a. ein Gesuch eingegangen von dem Amtsgericht Weiskirchen um Genehmigung der Einnahme des Abg. Reichhaupt-Weiskirch als Zeugen in einer Strafsache.

Abg. Neumann (natlib.) berichtete namens der Budgetkommission für den durch Umwohnern verheimlichter Abg. Neuwirth über das Budget des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Titel I Ministerium.

Weiter erstattete für die Budgetkommission Bericht Abg. Schmidt-Bretten (son.) über das Budget des gleichen Ministeriums, Ausgabe, Titel IV bis IX, XI und XII, Einnahmen Titel I, Justizverwaltung.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.) sprach über den Etat 1912 des Amtsgerichtes Karlsruhe, der die Erhöhung der Streifsumme bei den Amtsgerichten hat diesen einen Zuwachs von Gehältern gebracht.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Namens meiner politischen Freunde darf ich erklären, daß wir sämtlichen Anforderungen zustimmen werden.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Ich finde man in der Presse den Vorwurf der Weltfremdheit der Richter.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Ich finde man in der Presse den Vorwurf der Weltfremdheit der Richter.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Ich finde man in der Presse den Vorwurf der Weltfremdheit der Richter.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Ich finde man in der Presse den Vorwurf der Weltfremdheit der Richter.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Ich finde man in der Presse den Vorwurf der Weltfremdheit der Richter.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Ich finde man in der Presse den Vorwurf der Weltfremdheit der Richter.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Ich finde man in der Presse den Vorwurf der Weltfremdheit der Richter.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Ich finde man in der Presse den Vorwurf der Weltfremdheit der Richter.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Ich finde man in der Presse den Vorwurf der Weltfremdheit der Richter.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Ich finde man in der Presse den Vorwurf der Weltfremdheit der Richter.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.): Ich finde man in der Presse den Vorwurf der Weltfremdheit der Richter.

Ausichten der Assessoren nur die Söhne reicher Leute dem Richterberufe widmen. Bezüglich der Ausbildung der Juristen

Es würde vorhin von der Gefängnisvisitation gesprochen. In dieser Beziehung möchte ich wünschen, daß jeder Richter in seiner Ausbildungszeit einige Monate in einer Strafanstalt zubringt.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

Man muß das größte Interesse daran haben, daß die Strafvollstreckung ihr Ansehen behält. Hier ist es aber in manchem im Argen.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.

prohen, die Frage des Erbbaurechtes, zur Ausübung der gesellschaftlichen Funktion bei Verletzung dieses Rechtes. Sehr wichtig ist auch die Frage der Sicherüberreichung.



Kein Haarausfall mehr, nachdem erwiehen ist, daß die Kräuter auszüge in dem weltbekannten Haarpflegemittel Javal das Haar meist in seiner natürlichen Farbe bis ins hohe Alter hinein zu erhalten vermögen.

Wer nach Amerika, Ähen, Afrika, Australien mit Billigen Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Groß-Badungen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

ten. Auf die Notariats- und Grundbuchverfassung wird bei anderer Gelegenheit zurückzukommen sein. Es wurde gewünscht bezüglich des Gefängniswesens, daß bei den Visitationen wirksamer vorgegangen wird. Das ist auch der Wunsch der Justizverwaltung. Die Staatsanwaltschaft war Gegenstand von Angriffen. Es wurde ihr der Vorwurf parteiischer Behandlung gemacht. Diesen Vorwurf muß ich als ungerechtfertigt zurückweisen, ebenso die Vorwürfe wegen der Erlassung von Haftbefehlen. Die Justizverwaltung hat die Staatsanwaltschaften angewiesen, die größte Vorsicht bei Verhängung von Untersuchungshaft walten zu lassen. Daß einmal Versehen vorkommen können, läßt sich nicht vermeiden, aber daran ist die Justizverwaltung nicht schuld. Ueber richterliche Entscheidungen kann ich mich nicht äußern, denn sie unterliegen nicht der Beurteilung der Justizverwaltung. Den starken Zustuß zur Anwaltschaft kann die Regierung nicht hindern. Ich möchte den jungen Leuten abraten, sich dem juristischen Studium zuzuwenden. Der numerus clausus, den die Anwaltschaft abgelehnt hat, wird mit den Jahren doch kommen. Es wurden einige Fälle der Strafrechtspflege erörtert, bei denen Untersuchungshaft verbüßt worden war. Die Fälle sind mir nicht bekannt. Es wäre wünschenswert, wenn die Anwälte, die von solchen Fällen Kenntnis haben, der Justizverwaltung Mitteilung machen würden. Der Abg. Frank hat behauptet, daß die Justizverwaltung eine allgemeine Anordnung an die Staatsanwaltschaften bezüglich des Vorgehens derselben bei Streifergehen erlassen habe und daß von der bedingten Begnadigung gegenüber wegen Streifergehen verurteilten Personen kein Gebrauch gemacht werde. Ich kann dem Abg. Frank erklären, daß eine solche Anordnung niemals erlassen worden ist und auch niemals erlassen wird und ich kann ihm weiter bemerken, daß in 8 Fällen wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung von den Bestimmungen der bedingten Verurteilung Gebrauch gemacht worden ist. Solche Angriffe wie die des Abg. Frank sind daher in keiner Weise gerechtfertigt. Bezüglich des Streiks in Kaffatt war gesagt worden, daß das Vorgehen der Staatsanwaltschaft von der Justizverwaltung veranlaßt worden sei. Auch das ist unrichtig. Die Staatsanwaltschaft hat keine Weisungen erhalten. Nach Lage der Sache war übrigens die Staatsanwaltschaft zu ihrem Vorgehen berechtigt. Ich kann also auch die Berechtigung der Angriffe gegen die Staatsanwaltschaft nicht zugeben.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Dr. Vogel-Kaffatt wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. April 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand der Bahnbauinspektion Konstant Baurat Norbert Hermann das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstseines Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 18. April 1912 gnädigst geruht, den Baurat Norbert Hermann in Konstanz auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 20. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchengemeinde Eisingen gewählten evangelischen Stadtpfarrer Theophil Gubmann in Mannheim zum Pfarrer in Eisingen zu ernennen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 26. April 1912. (Schluß.)

Besehung von Lehrstellen an der Volksschule. Im Einverständnis mit Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts wird Hauptlehrer August Haud, zurzeit in Weingarten, mit Wirkung vom 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der hiesigen Volksschule ernannt. Vorbehaltlich der Genehmigung Großh. Kreis Schulamts werden die bisherigen Aushilfslehrerinnen Anna Bed und Stefanie Gageur als vertragsmäßige Handarbeitslehrerinnen an der hiesigen Volksschule angestellt. Wegen Besehung der Stelle einer Hauptlehrerin für weibliche Handarbeiten an der hiesigen Volksschule wird dem Großherzoglichen Ministerium des Kultus und Unterrichts Vorlage erstattet.

Grundstücksumlegung. Wegen Umlegung von Grundstücken in dem Baugebiet südlich der Kreisstraße im Stadtteil Daxlanden ist eine Vereinbarung mit dem Beteiligten zustande gekommen. Der Stadtrat erteilt dieser Vereinbarung seinerseits die Zustimmung.

Baugeländesplan. Zur Schaffung weiteren Baugeländes im Stadtteil Grünwinkel ist vom Tiefbauamt ein Baugeländesplan für das Gelände zwischen Durmersheimer Straße und Alb aufgestellt worden. Ferner hat das Tiefbauamt anlässlich der Herstellung des westlichen Teils der Kreisstraße zwischen Daxlanden und Grünwinkel (wegen des Baues der Straßenbahn nach Daxlanden) einen Baugeländesplan für das Gebiet zwischen jener Straßenstraße und der Alb ausgearbeitet. Beide Pläne sollen dem Großh. Bezirksamt zur Feststellung durch den Bezirksrat vorgelegt werden.

Baugelände. Gegen die Baugesuche des Verbandes der Krankenassen (Errichtung eines Dienstgebäudes Gartenstraße 14/16) und des Warenhauses Geismüller Knopf (Errichtung eines Neubaus auf dem Grundstück zwischen Kaiser-, Lamm- und Jähringer Straße) werden Einwendungen nicht erhoben. Das Gesuch des Bildhauermeisters Heinrich Komer um bau- und gewerbspolizeiliche Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Werkstätte mit Sauggasanlage Karl-Wilhelm-Straße 45 wird unter Anschließ einer dagegen eingekommenen Einrede dem Großh. Bezirksamt ohne Beanstandung seitens des Stadtrats vorgelegt.

Vom Stadtpark. Die Gartendirektion wurde ermächtigt, zur Beschaffung weiterer Reitlegenheit und von Fahrgelegenheit für Kinder 2 Bonies, einen Reitsattel und ein Pony-Wägelchen anzuschaffen. Als Fahr- und Reitlehrlage ist ein Platz beim Schwarzwaldbahnhof im Tiergarten in Aussicht genommen. Die Gebühr für das Reiten und Fahren wird auf 10 Pfennig für das Kind festgesetzt. Die Einrichtung soll in den nächsten Tagen in Benutzung genommen werden. Freier Eintritt in den Stadtpark wird den Teilnehmern des 12. Verbandstages des Bundesverbandes Baden des Bundes deutscher Militäranwärter für den 11. und 12. Mai d. J. bewilligt.

Aus Anlaß des 25. Bezirkstages von Glaser-Zunungen Süddeutschlands wird Montag, 13. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, im Stadtpark ein Konzert der Leibgrenadierkapelle abgehalten werden.

Der große Rathsaal wird der Abteilung I des Karlsruher Jugendbildungsvereins auf Samstag, 27. d. M., abends 8 1/2 Uhr, zur Abhaltung eines Lichtbildervortrages des Herrn Hauptmanns W. Schmidt über eine Reise nach Schweden, der deutschen naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Berlin zur

Veranstaltung eines Vortrages des Herrn Studiosus Behm über „Natur- und Heimatliebe“ auf Donnerstag, 23. Mai d. J., abends 8 Uhr, zur Verfügung gestellt.

Wirtschaftsgesuch. Das Gesuch des Rehgermeisters Karl Vogel um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschant „Unter den Linden“, Kaiser Allee 71, wird dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Bergebung von Arbeiten und Lieferungen. Bergeben werden: Die Lieferung der elektrischen Ausrichtungen für 10 neue Motoren der Straßenbahn an die Siemens-Schubert-Werke, Technisches Bureau Karlsruhe, der Einbau eines neuen Benzingerägers und einer elektrischen Zündvorrichtung in das Motorboot des Stadtparks an die Automobil-Zentrale Karlsruhe, die Lieferung von Elektrizitätsgläsern für das städt. Elektrizitätswerk an die Zählerfabrik Kron in Charlottenburg, an die Parafabrikwerke in München, an die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin und an die Siemens-Schubert-Werke, Techn. Bureau Karlsruhe, die Lieferung von Lammholzbohlen für die Erweiterung des städt. Wasserwerks, die Lieferung der für das Gaswerk II benötigten Ammoniakwasser-Verarbeitungsapparate an die Firma Jul. Finisch in Berlin, Bureau Karlsruhe, die das günstigste Angebot eingereicht hat, die Ausführung von Maurerarbeiten für einen Herdofen im städt. Schlachthof an F. Nagel (Windesfordorfer), die Ausführung von Schlosserarbeiten für den Neubau einer Schweinemarkthalle daselbst an Wilhelm Weber (Windesfordorfer), die Herstellung von Eisenbetonarbeiten für die Schlachthoferweiterung und die Herstellung von Holzdecken für die Schweineschlachthalle an die Firma Walder & Kauf hier (zweitniedrigste Anbieterin), die Herstellung eines eisernen Dachstuhles über dem Kessel- und Maschinenhaus im Schlachthof an das Eisenwerk Gröhlingen, die Herstellung von Badewannen für das Arbeiterbad in der Werftstraße II am Rheinhafen an die Firma K. Göffel.

Dankungen. Der Stadtrat dankt dem „Jugendausflug Karlsruhe“ für die Einladung zu der am Sonntag, 28. d. M., nachmittags 4 Uhr im Saale der alten Brauerei Hof, Kaiserstraße 13, stattfindenden „Schulentschlussfeier“, der Handwerkskammer Karlsruhe für die Einladung zu der in der Zeit vom 21. bis 28. ds. Mts. im Großh. Landesgewerbeamt stattfindenden Ausstellung von Geleisenstücken für den Handwerkskammerbezirk Karlsruhe, dem Verbande der badischen Tierkuppvereine für die Einladung zu der Sonntag, den 12. Mai d. J. im großen Rathsaal dahier stattfindenden Verbandsversammlung, dem badischen Landeswohnungsverein für die Ueberlassung eines Exemplars seines neu erschienenen Buches „Wohnung und Frau“, der badischen Landwirtschaftskammer für die Ueberlassung eines Abdrucks des Berichts über ihre Verhandlungen am 19., 20. und 21. Dezember v. Js., der Frau Senatspräsidentin Schember Witwe für die Ueberlassung eines Abdrucks des von Jiska Luise Schember in der Monatschrift „Von der Heide“ verfaßten Aufsatzes, betitelt: „Gedanken“, und für die Ueberlassung einer älteren Lithographie der Karlsruher Bürgerwehr an das städt. Archiv, dem Herrn Oberlehrer Benedikt Schwarz, Pfleger der badischen historischen Kommission, für Ueberlassung weiterer von ihm veröffentlichter Aufsätze ortsschul- und kulturgeschichtlichen Inhalts an das städtische Archiv, dem Herrn Bürgermeister E. Koenlein in Hornberg (Schwarzwald) für die Ueberlassung einer Photographie seines elterlichen, zum Abbruch bestimmten Hauses Jähringer-Straße 104 an die städtischen Sammlungen, dem Herrn Karl Hellau, Verfasser der Broschüre „Kamot“, für Ueberlassung zweier Hefte seiner Schrift an die Stadtbibliothek, dem Herrn Rentner Gioletti in Baden-Baden für Ueberlassung von Unterhaltungslektüre an das städtische Erholungsheim daselbst.

Bücherhan.

Das Neue Kursbuch, Sommerausgabe 1912, für Elsaß-Lothringen, nebst Haupttitelreden in Baden, Pfalz, Schweiz, Saarbrücken, Luxemburg. Verlag Neue Kadtler Straßburg Elz., Gieshausgasse 2a. Preis 0,40 Mark.

Bausteine des Körpers

man muß die in den Nahrungsmitteln enthaltenen Mengen an Eiweiß, Fett und Kohlehydraten nennen, denn aus ihnen und dem Wasser baut der menschliche Organismus seine chemischen Grundstoffe: Kohlenstoff, Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff auf. Während die drei ersteren aus allen jenen vier Bestandteilen der Nahrungsmittel zu gewinnen sind, ist das Eiweiß der einzige Stickstofflieferant und daher für die Ernährung des Körpers von besonderer Wichtigkeit. Unser Hauptweißlieferant - das Fleisch - enthält diesen Stoff nur zu etwa 20%, dagegen finden sich im Kakaopulver bis zu 27%, dieses wertvollsten aller Nahrungsmittelbestandteile. Kakaos ist daher bei seiner Preiswürdigkeit in dieser Zeit der Fleischsteuerung wie kein anderes Nahrungsmittel berufen, als teilweiser Fleischersatz zu dienen. Unter den Kakaos steht der vollendet entölt und staubfein geschälte



Kakaos durch Leichtverdaulichkeit und Ergiebigkeit an erster Stelle. Reichardt-Schokoladen sind in ihrer vollendeten Geschmacksharmonie geradezu Wunder der Technik. Reichardt-Haemoglobin- und Veitchin-Präparate werden als Stärkungsmittel und Blutbildner von Ärzten und Laien gleich hoch geschätzt. Verkauf zu gleichen Preisen an Händler und Private in eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in

Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195.

Fernsprecher 2057. 1196a

Elegante, sowie einfache Kostüme, Mäntel, Jacken und Blusen werden tabellos unter Garantie angefertigt. Johanna Weber, Seidenstraße 33.

Kind

best. Herkunft in liebevoller Pflege gen. Off. unt. Nr. 215225 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heiraten

vermittelt streng reell unter Versicherung strengster Diskretion von Morawich, Karlsruhe i. B. Berrenstr. 15, 2. St. 212000

Heirat.

Solider, strebsamer Mann, 29 J. a., kath., mit Vermög., wünscht mit kath. Fräulein, auch vom Lande, zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Ernügte Offert. mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 215178 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebild., nützlich, und erfährt. Frau, ab. Witwe, in gel. Fahr., bitt. sich Gelegenh. f. bald. Heirat! m. geb. Herrn al. Alt. nach Rom. Groß. Verm. nicht erf., doch müßl. 2000-2500 M in bar jeders. zur Verfüg. steh. Sorgenl., heit. Zul. Ernügte Offert. nicht anonyme Offert., wobei Diskr. Obsert. werden erb. an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 215221.

Statische Berechnungen,

sowie Zeichnungen für Eisen- u. Eisenbetonkonstruktionen werden zu mäßigen Preisen angefertigt. Offerten unter Nr. 215244 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

1 Galbfute,

7jähr., schöne Gänge, für jedes Gewicht geeignet.

1 Fuchsfute,

10jährig, gut geritten und unter Dame geangan.

1 Fuchswallach,

13jährig, ebenfalls als Damenpferd geritten, preiswert zu verkaufen. NB. Sämtliche Pferde besitzen großes Springvermögen, truppenfromm und als hochgeliebte Jagd- und Geländepferde bekannt. Nach. Erg. Haase, I. Col., Draa. Reg. Nr. 21. 3332a.31

Möbel.

Kompl. Einrichtungen, sowie Einzelmöbel kaufen Sie gut u. enorm billig bei Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. d. r. 212000

Eleg. Herrenfahrrad im Auftr. bill. zu vff. 215345 Göthestr. 25a, III. 118.

Bill. zu verkauf.: Buffet, Vertiko, Spiegelkranz, Schreibisch, Blühdinan. Akademiestr. 49, part. 212000

Benzin-Motor,

zirka 1 bis 2 PS. sowie eine Saug- und Druckpumpe, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 215299 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Weit unter regulärem Wert



Ein Sacco-Anzüge

aus Strapazierstoffen, dauerhaft und solide gearbeitet, in modernen Fassons und nur neuen Dessins

Mk. 23.- und Mk. 32.-

Beachten Sie das Spezialfenster.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

7444

Frau O. Rumpf

Damenkonfektion

Spez.: Eig. Fabrikate

Kaiserstraße 79.

Mein

Total-Ausverkauf

bietet in Blusen, Kostümröcken, Unterröcken, Schürzen, Untertailen, Gürteln und Schirmen

bei noch grössler Auswahl ganz enorme Einkaufsvorteile.

Goldene Uhr gefunden

W15880.2.1 Kaiser-Allee 95a, 1. Et.

Stellen-Angebote.

Zum sofortigen Eintritt ein gewandter, tüchtiger, jüngerer Korrespondent

Korrespondent

von größerer Fabrik gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter F. K. 4360 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

vertrauter Mann

für ein größeres Büro wird gegen feste Bezahlung ein mit der Feiner, Anstands- und Geschäftlich. Branche vertrauter Mann

für Büro u. Aquifition gesucht. Offerten unter F. K. 4360 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 7445

Damen und Herren

zum Betrieb einer sehr beliebten Modewerkstatt bei hoch. Verdienst sofort gesucht.

20 Mark täglich

bedienen Herren, Damen spielend durch Betrieb neuer, kunstfertig. Enormer Umsatz, jedermann kann und lernt. Horton, Berlin W. III. Körnerstraße 2. 2913a

Fräulein

auf sofort oder 15. Mai gesucht für Baden und Röhrlife im Haushalt. Mädchen vorhanden. Kost u. Wohnung im Hause.

Offerten unter Nr. W15362 an die Expedition der 'Bad. Presse'

1 tüchtiger Sagenschneider u. 1 tüchtiger Westenschneider

sofort gesucht. C. Dietrich, Kaiserstraße 126. 15208.2.2

3 bis 4 tüchtige Schuhmacher

auf Sohlen und Fied, genäht und genagelt, sofort gesucht. Schuhfabrik Max Loesch, W15882, Reifenstraße 9.

Ein tüchtiger Schlosser oder Mechaniker

der selbständig arbeiten kann, für dauernde Beschäftigung gesucht. H. Brand, Waagenfabrik, Schützenstraße 47. W15217.2.1

Heizungs-Monteur

durchein selbständig, welche mehrjährige Tätigkeit bei ersten Firmen nachweisen können, werden für sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7402 an die Expedition der 'Bad. Presse'

Tüchtiger Heizer

für Cornwallkessel per sofort gesucht. Färberei Pring.

Tüchtige Maurer

werden eingestellt. Näheres bei Trier & Gros, Bangeschäft, Ritterstraße 28. 7420

Maurer-Gesuch.

Es werden mehrere tüchtige Maurer zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu melden 7434 Erbprinzenstraße 9. Ein jungeres, ca. 14-jähriges, zum Gerbieren sofort gesucht. 1515905, Zirkel 9, 1. Stod.

Wir suchen per sofort einen durchaus tüchtigen

Inspektor

für den Bezirk 'Badisches Unterland' (Karlsruhe-Bf., Forstheim-Heidelberg und Mannheim). Schriftliche Offerten mit Angaben über die bisherige Tätigkeit erbeten an die

Generalagentur Karlsruhe der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart. Karlsruhe - Seminarstr. 5. 7442

Wer sucht Selbständigkeit?

Zur Uebernahme eines Verlagsgeschäftes rühre Personlichkeit sofort gesucht. Vorkenntnisse, besondere Ränge, nicht nötig. Geschäft rentabel, da Kaiser-Allee. Erforderlich 4000.- in Bar. Offerten unter W15376 an die Exped. der 'Bad. Presse'

Konfektions-Aenderungsatelier

tüchtige Abänderinnen. Geschw. Knopf. 7461

Stellen finden sofort: W15852. Kellnerinnen und Köchinnen durch Selene Wöhm, Kronenstr. 18, II., gewerkschaftliche Stellenvermittlung

Gesucht auf 15. Mai wohl. empfohlenes, tüchtiges Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann, zu 2 Personen. Zu erfragen unter Nr. 7454 in der Expedition der 'Bad. Presse'

Gesucht auf 1. Mai oder später erfahrene, braves Zimmermädchen, das gut nähen, bügeln u. waschen kann. Näh. Westendstr. 66, II. W15214

Beiföchin für sofort gesucht. Gasthaus 'zur Rose', Kaiserplatz. 7437

Gesucht wird für sofort nach Heidelberg, eine perfekte Köchin, welche alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird gesucht. W15297, 2.1, Kirchgasse 65, 3. Stod.

Ein fleißiges braves Mädchen für den Haushalt auf sofort gesucht. Näheres Waldhornstr. 28a, 1. Trepp. W15869.3.1

Ordnentliches Mädchen, das schon in Stellung war, zu kleiner Fam. auf sofort oder p. 15. Mai gesucht. Jährigerstr. 69, 2. St., Eingang Kammertstr. Doktor. W15387

Gesucht zum 15. Mai ein gut empfohlenes Mädchen zu zwei Personen. W15847, Kirchgasse 69a, 3. Stod.

Monatsplatz! Tüchtige, alleinstehende Frau, möglichst solche, die schon in best. Hause in Dienst war, für Vormittags 7-10, nachmittags 2-3 Uhr gesucht. Westendstr. 6, part. Eine ehrliche, reinliche Monatsfrau

für abwechselnd täglich gesucht. Eintritt 1. Juli, Off. unt. W15182 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. Eaubere, Monatsfrau gesucht. 7430, Sophienstr. 134, 4. St.

Näherinnen für Abänderung von Damenkonfektion sofort gesucht. Nur tüchtige, erprobte Arbeiterinnen, keine Anfängerinnen. 7443

Kirt & Sick Nachf. Mädchen - Gesuch. Auf sof. oder 1. Mai ein ordentl. Mädchen zu kleiner Familie gesucht. Zu erfragen Körnerstraße 28, 1. St. W15186

Suche zum 15. Mai ein ordentliches, junges, kräftiges Mädchen für den Haushalt. Frau Zahmsstr. Friebe, Durlach, Karlsr. Allee 3. 1. St. von 11-3 Uhr. W15385

14-15 jähr. Mädchen in kleinen Haushalt auf 1. Mai gesucht. Vorkünftigen Leopoldstr. 14, 1. St. von 11-3 Uhr. W15385

Jüngerer Mädchen f. Küche u. Haushalt, f. l. od. 15. Mai gesucht. Fr. Mathis, Neu-Börschstr. 19, 1. Etzstr. 19. W15385

Seriöser Kaufmann, reisefähig, repräsentationsfäh., arbeitsfreudig und launionsfähig, an selbständige Tätigkeit, Büro u. Reise gewöhnt, in den besten Jahren, sucht

Bertrauensposten

gleich welcher Branche. Branchenkenntnis: Manufaktur u. Konfektion. Allerlei Referenzen aus Seite. Gefl. Off. unt. W14722 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Fräulein

solid, sei. Alters, aus gut. Familie, mit guter, geläufiger Handchrift, in Ctenogr. und Mathematik, bewandert, besetzt im Französischen, sucht Stellung, gleich welcher Art. Selbige ist auch gut bewand. in der Schneiderei. Gute mehrjäh. Zeugnisse u. Dienstf. Offert. unt. W15386 an die Exped. der 'Bad. Presse'

Nur sofort sucht ein einfaches, älteres Mädchen Stelle in gut. Fam. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Gehl. auch auswärts. W15388, Näh. Kirchgasse 29, Wädelaben.

Ein Mädchen das schon gebiert hat, sucht sofort Stelle bei kleinem Haushalt. W15367, Zu erfragen, Adlerstr. 36 p. 1. St. 1. Mai

Junge, unabhäng. Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln, oder Monatsstelle. Offerten unter Nr. W15904 an die Expedition der 'Bad. Presse'

Eine Frau sucht Monatsstelle auf 1. Mai. Humboldtstraße 22, 5. St. 2. Stod. W15274

Eine junge Frau sucht Monatsstelle für einige Stunden vor- oder nachmittags. Offert. unter W15824, Damesstr. 9, Wühlburg.

Vermietungen.

Eine schöne Dreizimmerwohnung im 5. Stod per 1. Juli zu vermieten. In nächster Nähe des Rheinbahofens. W15238, Weinstraße Nr. 99.

Schönes unmöbl. Manarbenzimmer nebst Küche per sogl. oder später zu vermieten. W15365, Kaiser-Allee 65, part.

Kalauerstr. 8, ist im 2. St. eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zuberhör auf 1. Juli zu vermieten. W15366, Näh. barriere.

Kirchgasse 33, 3. St. ist pro 1. Juli eine Wohnung von 2 H. Zimm., Küche u. Zell. zu verm. W15273, Näh. 2. Stod. Wöhs.

Schillerstraße 10 ist im 5. Stod eine 2 Zimmerwohnung mit Gas auf 1. Juli zu vermieten. W15334, Zu erfragen barriere.

Schönenstraße 74 ist im II. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Mai oder später zu vermieten. W15250, Zu erfragen barriere.

Wilhelmstraße 56 ist im Seitenb. eine 2 Zimmerwohnung an ruh. H. Familie auf 1. Juli zu verm. W15276, Näh. bei, Wöhs. 2. St. I.

Wühlburg, Rheinstr. 66, II., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zuberhör auf 1. Juli zu verm. Näh. im Laden. W15275

Ein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer ohne vis-a-vis, per sof. zu vermieten. W15320, Kaiserallee 43, 1. Trepp.

Gut möbl. u. schlafzimmer, auf den Schloßplatz gehend, ist auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen W15359.2.1 Schloßplatz 13, 2. St.

Gut möbl. Wohn- u. schlafzimmer, auch einzeln, sofort zu verm. epl. mit Pension. W15193, Gutenbergplatz, Ecke Goethestr. Nr. 45, 1. Etz. rechts. W15199

Gut möbl. Zimmer für Vergebung sofort mit guter Penf. zu vermieten. W15360, Zirkel 26, 3. Stod.

Zimmer, gut möbliertes, sofort zu vermieten. W15340, Wilhelmstr. 33, 3. Stod.

Hübsch möbliert. Zimmer sep. Eingang, sofort zu vermieten. W15311, Näh. Wilhelmstr. 48, II.

Schönes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Zu erfragen, in der Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. W15204.

Kaiserallee 41, II. ist für sofort ein gut möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. W15382

Zimmer, gut möbliert, in sonniger, freier Lage der Südstadt, mit guter Pension findet solider Herr zum Preise von 60 M. monatl. bei d. Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Ein freundliches, einfach möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Näheres Karlsruferstr. 29, Wädelaben. W15302

Ein möbl. Zimmer ist billig zu vermieten bei allenstehend. Witwe. W15346, Zu erfr. Akademiestr. 5 III

Einfach möbl. Manarbenzimmer auf 1. Mai zu vermieten. W15282, Näh. Kirchg. 10. IV.

Ein helles, freundlich möbliertes Manarbenzimmer in sep. Eing. sofort zu verm. Preis 15 Mark mit Frühstück, p. Monat. W15368, Kirchg. 25, 4. St.

Kademeierstraße 48, 2 Treppen hoch, drittes Douglas- und Kirchg. in ruhiger Lage, ist ein gut möbliertes Wohn- u. schlafzimmer zu vermieten. W15191.3.2

Amalienstraße 7, 3 Treppen, sind ein oder zwei hübsch möbl. große Zimmer zu verm. W15351.2.1

Douglasstr. 8, 4. St. I, ist schön und gut möbl. Zimmer auf so gleich oder später zu vermieten. Auf Wunsch Pension. W15354

Garbenstraße 40, 2 Treppen, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer in ruhiger, gesunder Lage, so gleich zu vermieten. W15372.2.1

Goethestraße 52, III., ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Mai oder später billig zu verm. W15285

Kirchg. 4, I., ist ein gut möbliertes Zimmer in ruhiger Lage sofort oder 1. Mai zu vermieten. W15252

Kirchg. 14, 4. St. ist sofort oder spä. gut möbl. Manarbenzimmer zu vermieten. W15338

Kirchg. 25, IV, ist ein separat. Zimmer für 18 M. mit Kaffee zu vermieten. W15376

Kirchg. 52, 3. St. nahe d. Waldhornstr. ist ein schön möbl. Zimmer in ruh. Hause sofort oder später billig zu vermieten. W15348

Kaiserstr. 13, 4. St. r. ist ein möbl. Zimmer auf 1. Mai für 12 Mark zu vermieten. W15326

Kaiserstraße 33, 5. St. 3 Tr., schön, gut möbl. Zimmer an ruhiger Lage, für ein oder zwei Personen billig zu verm. W15192

Kaiserstraße 95, Eing. Kronenstr., ist ein schön möbl. Manarbenzimmer mit Pension auf 1. Juli zu vermieten. W15355

Kirchg. 189, 2 Treppen ist ein schön möbl. Zimmer mit Pension so gleich zu vermieten. W15355

Abellenstraße 42, 1. Trepp., ist ein einfach möbliertes Manarbenzimmer an anständigen Arbeiter zu vermieten. W15309.2.1

Kirchg. 6, großes, leeres Zimmer, in Hof gehend, sofort zu verm. Näh. Dasselb. 2. St. W15280

Kraupfstraße 39, III., links, ist ein schön, freundl. gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. W15281

Kraupfstr. 22, 2 Tr., nahe Hauptbahnhof, 2 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, billig zu vermieten. W15266

Kraupfstr. 29, 3 Tr. hoch, nahe dem Hauptbahnhof, gegenüber dem Ballplatz, ist ein gut möbl. Zimmer p. 1. Mai billig zu verm. W15342

Kronenstr. 18, 2. Stod, ist ein großes möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. W15300.2.1

Kronenstr. 20, 2. Stod, ein gut möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. W15300.2.1

Markgrafenstraße 41, 2 Treppen, Nähe Bahnhof, gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. nur an Herrn. W15322.2.1

Rudolfstraße 22, IV., r., möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. W15288

Schillerstraße 6, 2. St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. W15318

Strickstr. 15, 3. St., ist ein schön möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten an Fräulein oder Herrn. W15366

Steinstraße 29, 3. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. W15317

Waldhornstraße 21, III., ist ein gut möbl. Zimmer auf so gleich oder später zu vermieten. W15240

Waldhornstraße 8, 2. St. ist ein schön möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Angul. bis 5 Uhr. W15330

Waldhornstraße 17, part., ist ein helles, unmöbliertes Manarbenzimmer sof. bill. zu verm. W15284

Waldhornstraße 17, part., ist ein unmöbliertes, helles Manarbenzimmer an anständ. Person bill. zu vermieten. W15283

Waldhornstraße 47, 4. Stod, ist ein Zimmer mit 1 oder 2 Betten so gleich zu vermieten. W15301.2.1

Werberstraße 21, III., ist ein möbliertes Zimmer mit Schreibtisch an soliden Herrn sofort oder später zu vermieten. W15277

Wilhelmstraße 7, III., schön möbliertes Zimmer auf 1. Mai zu verm. Separat. Eing. W15201

Wilhelmstr. 27, 2 Treppen ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. W15331

Winterstraße 44, II., r., ist ein schön möbliertes Zimmer, Preis 12 M. monatlich zu vermieten. W15286

Winterstraße 44a, 3. St. II., ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein auf sofort zu vermieten. W15287

Winterstraße 29, Ecke Schöferstr., ist ein schön zweifertiges Zimmer an besseren Arbeiter zu vermieten mit oder ohne Pension. W15327

Miet-Gesuche.

größere, helle eventl. mit Nebenraum u. Wohnung in ein. Straße mit Einfahrt auf 1. Juli od. frü. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. W15247 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Okt. von ruhiger, pünktl. Familie im Zentrum gesucht. Offert unter Nr. W15314 an die Exped. der 'Badischen Presse' erbeten.

Elegant möbliertes Wohn- u. schlafzimmer von Diplom-Ingenieur in der Oststadt oder eventl. Zentrum sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. W15294 an die Expedition der 'Bad. Presse'

Privatbeamter, 28 J., sucht sauber möbl. Zimmer, Nähe Ludwigsplatz oder Parkstr., mögl. mit Klavier, auf Ende Mai. Off. mit Preis unt. W15292 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Lehrerin sucht geräumig, möbliertes Zimmer. Offerten unter Nr. W15313 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Fräulein (Verkaufersin) sucht gut möbliertes Zimmer mit Kitztafelchen od. hohe Pension, wenn mögl. mit sep. Eing. Offerten unter Nr. W15287 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Zu mieten gesucht! Für einen Schüler der Bauernschule wird in besserem Hause in der Nähe der Schule ein freundl. Zimmer mit voller Pension gesucht.

Gefl. Angebote m. Preisangabe unter Nr. 2450a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Schwarzwaldb-Pension sofort gesucht von einer Dame, die große Ruhe u. besonderer Diät bedarf. 600-800 Mark. Söbe. Kleine Pension mit wenig Gästen bevorzugt. Genaue Angaben auch mit Preis erbeten unter Nr. 7450 an die Expedition der 'Bad. Presse'

Eine hervorragende Einkaufs-Gelegenheit bieten

Soweit Vorrat

Schmollers Serien-Tage

Drei Preise:

85 Pfg.

1.35

1.75

- 20 Dtzd. Druckknöpfe, schwarz oder weiss . . . 85
- 18 Stern Nähseide, schwarz oder weiss . . . 85
- 20 Dtzd. Kragenzützen, sort. Längen . . . 85
- 3 oder 5 Paar Schweißblätter, Trikott oder Batist . . . 85
- 1 Garnitur, viertellig . . . 85
- 1 Aufsteckkamm, 2 Seitenkämme, 1 Spange . . . 85
- 1 Frisierkamm, 1 Staubkamm, 1 Dtzd. Onduliere-Nadeln . . . 85
- 1 doppelte Wellenschere u. 1 Haar-Brenn-Apparat . . . 85
- 2 Tüll-Jabots . . . zus. 85
- 1 Aeroplanschleife, 1 Tüll-Jabot . . . 85
- 1 mod. Damenkragen, Tüll oder Stickerei . . . 85
- 8 Rüschen . . . zus. 85
- 10 m Wäscheteston . . . 85
- 1 Samt- oder Lackgürtel und 1 Jabot . . . zus. 85
- 4 1/2 m Madapolam-Stickerei . . . 85
- 2 Erstlingshemdchen, 2 gestr. Jäckchen, 1 gestr. Binde . . . zus. 85
- 5 Lätzchen . . . 85
- 1 Kinderröckchen u. 1 Jäckchen . . . zus. 85
- 1 Wagendecke mit Stickerei . . . 85
- 1 Wagenkissen, mit Stickerei u. Volant . . . 85
- 1 Hausschürze, mit Volant und Tasche . . . 85
- 1 Kinderschürze, mod. Dessin . . . 85
- 1 Kinderhut, Matrosenform, mit blauem Band . . . 85
- 1 Kinderhut (Seppel), mit Kordel . . . 85
- 1 Knabenstrophhut, Matelotform . . . 85
- 1 Knabenmütze, mod. Form . . . 85
- 1 Macco-Herrenhose . . . 85
- 2 Netzjacken . . . 85
- 1 Knabensweater, baumwoll., 1/2 Aermel . . . 85
- 3 Stehkragen, mit Ecken . . . 85
- 3 Umlegekragen, 4 fach . . . 85
- 2 Serviteurs, glatt oder mit Falten . . . 85
- 2 Paar Manschetten, 4 fach, mit 2 Loch . . . 85
- 2 Krawatten, für Steh- u. Umlegekragen . . . 85
- 1 Paar Hosenträger . . . 85
- 6 Batisttaschentücher, weiss, mit Hohlraum . . . 85
- 6 Linon-Herren-Taschentücher . . . 85
- 6 Batist-Taschentücher, schwarz od. lederfarbig, engl. lang . . . 85
- 3 Paar Damen-Handschuhe, lang, weiss, durchbrochen . . . 85
- 2 Paar Damen-Handschuhe, 3/4-lang, schwarz, durchbrochen . . . 85
- 2 Paar Damenhandschuhe, Trikott, farbig, mit Druckknopf, u. 1 P. Damenstrümpfe, engl. lg. . . 85
- 2 Paar Damenstrümpfe, schwarz od. lederfarbig, engl. lang . . . 85
- 3 Paar Kinderstrümpfe, schwarz od. lederfarbig, für 2-3 Jahre . . . 85
- 2 Paar Herren-Schweiss-Socken, grau . . . 85
- 2 Paar Herren-Socken, moderne Farben . . . 85
- Blusenstoffe, aparte Dessins . . . m 85
- 1 Posten Cheviot, reine Wolle . . . m 85
- Schürzenstoff, 120 cm breit . . . m 85
- 1 Posten Kleider-Leinen, alle Farben . . . m 85
- Reste und Coupons von 1 1/2 bis 3 Meter . . . 85
- Engl. Tüllgardinen, ca. 125 cm breit . . . m 85
- 2 1/2 m Scheibengardinen . . . m 85
- 1 Bodenläufer . . . 85
- 1 Linoleum-Vorlage . . . 85
- 1 Tischläufer, gez. od. gestickt . . . 85
- 1 Ueberhandtuch, gez. od. gestickt . . . 85
- 1 Damenhandtasche, mit Griff . . . 85
- 1 Damenhandtasche, mit eleg. Bügel . . . 85
- 1 Postkartenalbum, für 300 Karten . . . 85
- 1 mod. Rock- oder Blusenadel . . . 85
- 1 Brodkorb, 1 Butterdose . . . zus. 85
- 1 Weinflasche und 6 Gläser . . . zus. 85
- 1 Gemüseschüssel und 4 Teller . . . zus. 85
- 2 Paar Bestecke, gute Solinger Ware . . . 85
- 5 Esslöffel, Aluminium . . . 85
- 9 Kaffeelöffel, Aluminium . . . 85
- 1 Flasche Anis-Likör . . . 85
- 1/2 Pfd. Perl-Kaffee, 1/2 Pfd. Malzkaffee . . . 85
- 1/2 Pfd. Kaffee, 1 Paket Zichorie . . . zus. 85
- 2 Paar Damenhausschuhe, mit Kordelsohlen . . . 85
- 3 Paar grüne Hauspantoffel, mit Filzsohlen . . . 85
- 1 Paar weisse Turnschuhe, Gr. 30-35 . . . 85
- 3 Dosen Schuhcreme, 1/4 Kg., Marke Drachentöter . . . 85

- 1 Garnitur, 6 teilig . . . 1.35
- 1 Frisierkamm, 1 Zahnbürste, 1 Waschlappen . . . 1.35
- 1 eleg. Jabot . . . 1.35
- 1 Plastron-Damen-Kragen . . . 1.35
- 1 Samt-Gummi-Gürtel . . . 1.35
- 1 eleg. Lackgürtel . . . 1.35
- 1 Kinderkragen mit Manschetten . . . 1.35
- 4 1/2 m Madapolam-Stickerei . . . 1.35
- 1 Laurröckchen . . . 1.35
- 2 gestr. Jäckchen und 2 Lätzchen . . . zus. 1.35
- 1 Wagendecke, Piqué, mit Stickerei oder Stickerei-stoff, farb. unterlegt . . . 1.35
- 1 Damenhemd, Achselschluss . . . 1.35
- 1 Damennachtjacke, mit Barmer Peston . . . 1.35
- 1 Anstandsrock, mit gebogtem Volant . . . 1.35
- 2 Blandruckschürzen . . . 1.35
- 1 Blusenschürze, mit Volant und Tasche . . . 1.35
- 1 Kinderschürze, mod. Dessin, Gr. 60-90 . . . 1.35
- 1 Russenkittel, beige, mit gest. Borde . . . 1.35
- 1 Damen-Matelothut, weiss, mit schwarzem Band . . . 1.35
- 1 Herren-Matelothut, mod. Form . . . 1.35
- 1 moderne Knabenmütze . . . 1.35
- 1 Kinder-Kleidchen, Größe 45 oder 50 cm . . . 1.35
- 1 Knaben-Bluse . . . 1.35
- 1 Batist-Bluse, weiss . . . 1.35
- 1 Macco-Herren-Hemd . . . 1.35
- 1 Macco-Herrenhose . . . 1.35
- 1 Einsatzhemd . . . 1.35
- 2 Stehumlegekragen und 1 Selbstbinder . . . 1.35
- 2 Kinderkragen und 1 Lavallier . . . 1.35
- 2 Serviteurs, weiss, Piqué . . . 1.35
- 1 Selbstbinder und 1 Sportkragen . . . 1.35
- 6 Taschentücher, rein. Leinen . . . 1.35
- 3 Taschentücher, Seide, viele Farben . . . 1.35
- 3 Taschentücher, mit Schweizer Stickerei . . . 1.35
- 2 Paar Damenhandschuhe, lang, weiss, durchbroch. . . 1.35
- 2 Paar Damenhandschuhe, imit. Dänisch-Leder, farb. . . 1.35
- 2 Paar Damenstrümpfe, schwarz od. lederfarbig, durchbrochen . . . 1.35
- 2 Paar Damenstrümpfe, bestickt . . . 1.35
- 2 Paar Herrensocken, mercerisiert, aparte Farben . . . 1.35
- 1 Posten woll. Blusenstoffe . . . m 1.35
- 1 Posten Kostümstoffe, 110 cm breit . . . m 1.35
- Bettuchhalbleinen, 160 cm breit . . . m 1.35
- 1/2 Dtzd. Gläsertücher . . . 1.35
- 1/2 Dtzd. Handtücher . . . 1.35
- 1 Tischdecke, mit Fransen . . . 1.35
- 1 Pfd. Bettfedern, doppelt gereinigt . . . 1.35
- 1 Bierservice, mit Tablett und 1 Sturzflasche zus. . . 1.35
- 1 Suppenschüssel, 1 Fleischplatte u. 6 Teller zus. . . 1.35
- 1 Kuchenteller und 12 Dessertteller . . . zus. 1.35
- 1 Markttasche, extra stark . . . 1.35
- 1 Putzweimer, 1 Putzbürste, 3 Putztücher . . . zus. 1.35
- 3 Visit-Metallrahmen . . . 1.35
- 2 Kabinettmetallrahmen . . . 1.35
- 1 Familienrahmen, in Holz, mod. Verzierung . . . 1.35
- Diverse Liköre, 1/2 Flasche . . . 1.35
- 1/2 Flasche Rum, gute Qualität . . . 1.35
- 1/2 Flasche Kognak, 1 Tafel Milkschokolade . . . 1.35
- 1 Paar Kinder-Schnür-Halbschuhe, schw. od. braun . . . 1.35
- 1 Paar Segeltuch-Sandalen, Ledersohle und Absatz-flecke, Gr. 30-35 . . . 1.35
- 1 Paar Damen-Hausschuhe, imit Leder, schwarz, mit Ledersohle . . . 1.35
- 2 Paar Filz-Pantoffel, für Damen und Herren . . . 1.35

- 4 1/2 m Madapolam-Stickerei, 10m Wäschborde zus. . . 1.75
- 1 Stickereikragen und 1 Gürtelschlesse . . . 1.75
- 1 Unterrockvolant, schwarz oder farbig . . . 1.75
- 1 Unterrockvolant, Klöppel-imitat., ca. 50 cm hoch . . . 1.75
- 1 Damenhemd, mit gest. Passe . . . 1.75
- 1 Damenbeinkleid, gerade od. Kniefacon . . . 1.75
- 1 Damennachtjacke, mit Stickerei . . . 1.75
- 1 Reformschürze, gestr. oder uni . . . 1.75
- 1 Blusenschürze, mod. Dessin . . . 1.75
- 1 Kinderschürze, türk. Dessin, Gr. 60-90 . . . 1.75
- 1 Russenkittel, weiss, mit gest. Borde . . . 1.75
- 1 Mädchen-Glockenhut, blau u. weiss . . . 1.75
- 1 Mädchen-Glockenhut, m. Seide od. Blumengarnit. . . 1.75
- 1 Knabenmütze, neue Form . . . 1.75
- 1 Kinder-Kleidchen, Größe 40/50, waschbar . . . 1.75
- 1 Knabenbluse . . . 1.75
- 1 Batist-Bluse, weiss . . . 1.75
- 1 Haus-Bluse . . . 1.75
- 1 Sportheemd, Trikott, mit Umlegekragen . . . 1.75
- 1 Knabensportheemd . . . 1.75
- 1 Macco-Herrenhemd, oder -Hose . . . 1.75
- 3 Stehumlegekragen und 3 Paar Manschetten . . . 1.75
- 6 Taschentücher, mit Handstickerei . . . 1.75
- 3 Paar Kinderstrümpfe, für 9-11 Jahre, schwarz . . . 1.75
- 2 Paar Damenstrümpfe, farbig, durchbrochen . . . 1.75
- 1 Paar Damenstrümpfe, Seide, aparte Farben . . . 1.75
- 1 Paar Herrensocken, feinfarbig, gestreift . . . 1.75
- Stickereistoffe, 120 cm breit . . . m 1.75
- 1 Posten Kostüm-Stoffe, 110 cm breit . . . m 1.75
- 1 Posten Blusenflanelle . . . m 1.75
- 1 Tischtuch, weiss . . . 1.75
- 1/2 Dtzd. Servietten, 60/60 cm . . . 1.75
- 1/2 Dtzd. Handtücher, gesäumt . . . 1.75
- 5 m Hemdentuch . . . 1.75
- Bettsatin, farbig, 160 cm breit . . . m 1.75
- 1 Halbertige Bluse . . . 1.75
- 1 Filztuch-Decke . . . 1.75
- 1 Kaffee-Decke . . . 1.75
- 1 m Schneidezeug, farbig . . . 1.75
- 1 Waffel-Decke . . . 1.75
- 1 Pfd. Bettfedern, doppelt gereinigt . . . 1.75
- 1 Bettvorlage . . . 1.75
- 1 Damen-Handtasche, mit Griff od. langer Kordel . . . 1.75
- 1 Küchenwage mit regul. Schraube . . . 1.75
- 1 Mandelmühle . . . 1.75
- 1 Aluminium-Omelettepfanne . . . 1.75
- 1 Staubbesen, 1 Handbesen . . . zus. 1.75
- 1 Tortenplatte, mit Nickelrand und 1 vernickelter Brodkorb . . . 1.75
- 1 Flasche Eier-Kognak . . . 1.75
- 1 Flasche Arac . . . 1.75
- 1 Flasche „Dies und Das“ . . . 1.75
- 1 Paar Damen-Lederhausschuhe, braun u. schwarz . . . 1.75
- 1 Paar Damen-Morgenschuhe, mit Ledersohle und Absatzfleck . . . 1.75
- 1 Paar Kinder-Knopf- oder Schnür-Stiefel, braun . . . 1.75

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Herm. Schmoller & Cie.